

Medienschau 2009

I. Quartal

Produkte

01.12.08 – 16.03.09

Energieeffizienz

Öko-Institut e.V.
Geschäftsstelle Freiburg
Postfach 50 02 40
D-79028 Freiburg
Tel.: +49-(0)7 61-4 52 95-0
Fax: +49-(0)7 61-4 52 95-88

Büro Darmstadt
Rheinstraße 95
D-64295 Darmstadt
Tel.: +49-(0)61 51-81 91-0
Fax: +49-(0)61 51-81 91-33

Büro Berlin
Novalisstraße 10
D-10115 Berlin
Tel.: +49-(0)30-28 04 86-80
Fax: +49-(0)30-28 04 86-88

info@oeko.de
www.oeko.de

EH Elektrohändler

Öko-Institut + EcoTopTen bzw. www.ecotopten.de

Ausgabe: 2008/12
Fachzeitschrift
erscheint: monatlich

Auflage verbreitet: 19.660
Auflage verkauft: 0.755
Anzeigenäquivalent:

CISION 

Region

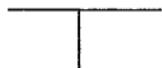
bundesweit
Nielsen

Verlag

HUSS-MEDIEN GmbH Verlag Technik

Am Friedrichshain 22
10407 Berlin
Tel.: 030/42151-0
Fax: 030/42151-293

Interne Pub-Nr.: 685600



Viel sparsamer als „A“ auf dem Label

Neue Geräte und ihre Besonderheiten für das Verkaufsgespräch

Mit einem Plus von 5,3 Prozent in der Menge und 4,4 Prozent beim Wert konnten sich Waschmaschinen im Vergleichszeitraum Januar bis Juni 2007/2008 im Markt verbessern. Die Preise gaben im gleichen Zeitraum allerdings um 0,9 Prozent nach. Mit 88,9 Prozent dominieren in diesem Vergleichszeitraum die Frontlader vor Toplädern mit 9,3 und Waschtrocknern mit 1,8 Prozent. Mit Abstand stärkste Einzelmarke nach Menge bei Frontladern ist Siemens, gefolgt von Bosch. Gemeinsam auf Platz 3 liegen Miele und Bauknecht, AEG dahinter auf Platz 5. Interessant ist auch ein Blick auf die Entwicklung der Preisklassen, die sich im ersten Halbjahr 2007 zu 2008 zu Lasten von Geräten über 400,- veränderten (s. Tabelle S. 29). Nach wie vor recht umfangreich ist auch 2008 das Neuheiten-Programm gewesen. Bis auf wenige Ausnahmen ohne besondere technische Neuerungen, aber mit vielen Verbesserungen im Detail gingen die Geräte an den Start. Auf einige von ihnen wollen wir im Folgenden näher in Wort und Bild eingehen. Dabei schließen wir in der



Neu im Siemens-Sortiment: die „WM16S741“ mit 16 Antiflecken-Programmen. Das Fleckenbild links zeigt, wogegen die neue Geräte-Generation hilft

Nun mit zwei Fleckenprogrammen mehr

Ohne Vorbehandlung rücken **Siemens**-Waschmaschinen Flecken auf den Leib. Mit Optionen für die häufigsten wie Rotwein, Kaffee, Tee, Kosmetika, Ei, Schokolade, Tomate, Butter und Öl, Babynahrung, Blut, Sockenverschmutzung, Schweiß, Gras, Erde und Sand gab es bereits 14 Antiflecken Programme. Seit der „IFA“ in Berlin sind noch zwei für Erdbeere und Orange dazugekommen. Intelligente, angepasste Programme und die spezielle Waschmechanik der „varioSoft“-Trommel sparen damit Vorbehandlung und Spezialwaschmittel. Das gilt für alle Standardprogramme und jetzt neu auch für alle Sonderprogramme mit Ausnahme von „super15“ und „Wolle/Handwäsche“. Neben wirksamer Fleckentfernung kann auch wasserabweisende Kleidung mit dem „Outdoor/Imprägnieren“-Programm von Siemens kostengünstig und in einem Zug gewaschen und imprägniert werden. Dass zu den Innovationen der neuen Waschmaschinen-Generation von Siemens auch höchste Energieeffizienz zählt, versteht sich von selbst. Für ein Kilogramm Wäsche benötigen sie nur noch 0,15 kWh Strom. Damit liegen sie 20 Prozent unter dem Grenzwert von 0,19 kWh/kg, der als Eingangsvoraussetzung für die Energieeffizienzklasse A gilt.

Waschen bereits sauber ab 20 Grad

Unter dem Aspekt Energiesparen stehen die neuen **Miele**-Waschautomaten „EcoLine“. Dank Warmwasseranschluss können im

Berichterstattung an den Beitrag im „eh“ 4/08, S. 38 an, der sich u. a. mit neuen Modellen des ersten Halbjahres beschäftigte.

Veränderungen nach Gerätesegmenten

(Januar bis Juni 2007/08 in Prozent)

	Menge	Wert	Preis
Total	5,3	4,4	-0,9
Frontlader	5,5	4,4	-1,0
Toplader	5,6	5,9	0,2
Waschtrockner	-3,1	-0,1	3,1

Entwicklung des Waschmaschinenabsatzes nach Marken

(In Prozent)

	Januar bis Juni 2007		Januar bis Juni 2008	
	Menge	Wert	Menge	Wert
AEG-Electrolux	8,3	5	7,6	5
Bauknecht	8,5	4	9,8	3
Beko	2,4	9	2,6	8
Bosch	13,9	2	13,2	2
Candy	2,5	8	2,8	7
Hoover	1,9	11	2,4	10
Miele	10,4	3	9,8	3
Samsung	2,3	10	1,8	11
SEG	2,8	7	2,6	8
Siemens	13,9	1	15,2	1
Whirlpool	2,9	6	4,2	6
Andere	32,9		28,0	



Die neue „W 1749 WPS Liquid Wash“ von Miele dosiert Ihr Flüssigwaschmittel automatisch. Das Modell erhielt kürzlich den „Focus Green Award“



Die Miele-„Klassik“-Waschmaschine beschränkt sich auf die wichtigsten Waschprogramme



Der „Lavamat Öko-Plus“ von AEG braucht 20 Prozent Energie weniger als ein A-Modell

Vergleich zum Kaltwasseranschluss bis zu 43 Prozent an Primärenergie sowie CO₂-Emissionen und bis zu 47 Prozent an Energiekosten eingespart werden. Dies bestätigt ein Zertifikat vom unabhängigen Öko-Institut in Freiburg. Darüber hinaus ist es Miele-Technikern gelungen, Programme mit neuen Prozessen in der „EcoLine“ zum Waschen mit 20 Grad und zum Kaltwaschen zu entwickeln.

Eine weitere Möglichkeit, um beim Wäsche waschen Kosten zu senken und gleichzeitig auch die Umwelt zu entlasten, bietet die Waschmaschine „LiquidWash“, die Miele in zwei Baureihen anbietet („W 1749 WPS“ und „W 4449 WPS“). Durch die automatische Flüssigwaschmittel-Dosierung kann die erforderliche Waschmittelmenge exakter auf die tatsächliche Füllmenge angepasst werden, als wenn dies manuell erfolgt. Laut Zertifikat vom Öko-Institut Freiburg sind Einsparungen bis 30 Prozent möglich. Im Oktober erhielt die „W 1749 WPS LiquidWash“ den „Focus Green Award“ vom Design Center Stuttgart.

Für die „Generation 50 Plus“ und alle die sich auf das Wesentliche konzentrieren wollen, gibt es seit Herbst 2008 unter der Bezeichnung „Miele-Klassik“ Geräte, die sich auf die wichtigsten Waschprogramme beschränken. Koch-/Buntwäsche, Pflegeleicht, Feinwäsche, Wolle, Dunkles/Jeans, das sind die Programmbezeichnungen der neuen „Klassik“-Waschmaschinen, ergänzt um einige Sonderfunktionen. Auch das

Design der Blende wurde geändert. Die Schrift ist allgemein größer, die Drehwalschalter (mit Ringbeleuchtung) und Tasten sind optisch hervorgehoben. Der Drehwalschalter besitzt auch eine gute Haptik und eine spürbare Rasterung. Das Display ist zweizeilig und dadurch noch besser lesbar. Unter dem Begriff „Miele for Life“ bieten die Gütersloher auch neue Programmpakete, die nachgekauft und über den Miele-Service aufgespielt werden können. In der Basis-Version sind die „Miele for Life“-Geräte „W 1744 WPS“ und „W 1749 WPS LiquidWash“ mit den Waschprogrammen für Baumwolle, Pflegeleicht, Textilien aus synthetischem Material, Wolle und Ergänzungen wie beispielsweise Express, Oberhemden, dunkle Wäsche/Jeans und dem Automatik Programm ausgestattet.

50 Monate Hersteller-Garantie

Mit dem Sondermodell „Lavamat 5.0“ feiert **AEG-Electrolux** 50 Jahre „Lavamat“ und gibt darauf 50 Monate Hersteller-Garantie. Bereits Anfang der 50er Jahre machte AEG mit der ersten etagenfähigen Waschmaschine Schluss mit der Plackerei am Waschtage. 1958 rollte dann der erste „Lavamat“ von den Fließbändern und wurde in Deutschland zum Gattungsbegriff für Waschmaschinen. Das Jubiläumsmodell hat allerdings nicht mehr viel mit dem ersten „Haushaltsroboter“ gemeinsam. So

ist die Waschmaschine mit Programmen ausgestattet, die mit jeder Art von Wäsche fertig werden. Zum Beispiel das Handwaschprogramm für Wolle, Seide und andere empfindliche Textilien, oder die Option Leichtbügeln Plus gegen Knitterbildung der Wäsche. Auf den besonders leisen „Silence“-Motor gibt AEG zehn Jahre Garantie. Das Geburtstagsmodell gibt es nur in limitierter Auflage und hat einen empfohlenen Aktionspreis von 669,- Euro (UVP) inkl. 50 Monate Hersteller Garantie. 20 Prozent weniger Energie als Klasse A und nur 45 Liter Wasser für 7 kg Wäsche benötigt der neue „Lavamat Öko-Plus“, der seit September angeboten wird. Auch er verfügt über die spezielle Technologie „Silence System Plus“ und wäscht deshalb besonders leise. Auch bei der Programmtechnik hat sich AEG einiges einfallen lassen. So ist die Lösung für Kurzgetragenes und für alle die Zeit sparen wollen, das 20-minütige Superschnell-Programm. Für hartnäckige Verschmutzungen gibt es ein Universal-Flecken-Programm. Die

Anteil der Preisklassen Frontlader nach Menge

Januar bis Juni 2007	Januar bis Juni 2008	
0 < 300 Euro	18,2	19,8 ↗
300 < 400 Euro	26,0	27,4 ↗
400 < 500 Euro	23,7	21,5 ↘
500 < 600 Euro	12,5	12,5 →
600 < 800 Euro	8,9	8,4 ↘
> = 800 Euro	10,7	10,5 ↘



AEG-Electrolux feiert mit dem „Lavamat 5.0“ den 50. Geburtstag dieser Waschmaschinen-Marke



Seit August im Markt: die „WF-8714“ von Samsung



Die Samsung-Waschmaschine „WF-8724“ wäscht mit 20 Grad



EBD hat die neue „WA 8140“ mit einer Trommel aus Carbon ausgestattet

Sensitiv-Programme sind ideal für empfindliche Menschen und Allergiker. Bis zu fünf Mal – also zwei Spülgänge länger und gründlicher als üblich – wird dabei die Wäsche gespült. Die Trommelbewegung ist hier reduziert, um Kleidung auch bei häufigem Waschen zu schonen. Dazu spezielle Handwaschprogramme für Wolle, Seide, etc. Der „Lavamat Öko-Plus“ wird in drei unterschiedlichen Versionen angeboten: Mit 1400 und 1600 Touren als Frontlader (UVP: 969,- Euro bzw. 1069,- Euro) und mit 1200 Touren als Toplader für 979,- Euro.

Mikrofaser- und Daunenprogramm

Mit ihrer silberfarbenen Glasarbeitsplatte, dem neuen exklusivem Bullauge in Silber/Anthrazit und den Sonderprogrammen „Mikrofaser“ und „Daunen“ wird die „Logixx 8 Edition 75“ (UVP: 999,- €) von **Bosch** dem Anspruch an ein Sondermodell zum 75. Markengeburtstag mehr als gerecht. Die „WAS28775“ – so die genaue Modellbezeichnung – verbraucht beim Waschen 20



Boschs neue „WAS28775“ – das Jubiläumsgerät

Prozent weniger Strom als es der Grenzwert für die Effizienzklasse A vorschreibt.

Zur „IFA“ zeigte Bosch den sparsamen „Maxx 7“ (zwei Ausführungen, UVP: 799,- und 749,- €) für max. sieben Kilo Wäsche. Er spart Strom im gleichen Maß wie das Jubiläumsgerät – und Zeit. Neben „Extra-Kurz 15“ steht nun auch das Programm „PowerWash 60“ zur Verfügung. Beste Waschwirkung in nur 60 Minuten. Neu bei diesem Modell ist auch die Displayanzeige gegen Überdosierung.

Neu bei der vorgestellten „Logixx 8“ (vier Ausführungen, UVP: 899,- bis 1049,- €) für acht Kilo Wäsche sind neben der 20-prozentigen Energieeinsparung die 16 Antifleckenprogramme sowie das silber/grau Bullauge.

25 Prozent kleinere Wasseraustrittslöcher

Mit der neuen „Diamond“-Pflegetrommel bietet **Samsung** drei neue Waschmaschinen an. Seit Anfang August gibt es das 8 kg-Topmodell „WF-8814“ mit verchromtem Bullauge und schwarzem Inlay sowie seit Anfang September die 7 kg-Modelle „WF-8704“ und „WF-8714“. Die neue Pflegetrommel hat 25 Prozent kleinere Wasserauslasslöcher, die in einer diamantähnlichen Vertiefung liegen, welche flacher und breiter gezogen ist als bei herkömmlichen Waschmaschinen. Dadurch gleitet die Wäsche sanft über diese Löcher hinweg und wird nicht in sie hineingedrückt. Neu sind auch einige Pflegeprogramme wie zum Beispiel das Wolleprogramm mit „Woolmark“-Zertifikat oder Programme für Sport, Jeans und dunkle Wäsche. Für einfaches Be- und Entladen wurde das Bullauge um 20 Prozent auf 33 cm vergrößert. Alle Modelle sind in AAA eingestuft. Der Energieverbrauch liegt sogar zehn Prozent unter dem Grenzwert zur Einstufung in die Effizienzklasse A. Der Wasserverbrauch für 7 kg Wäsche beträgt 56 Liter.

Sehr komfortabel ist auch die Bedienung. So informieren zwei LED-Displays beim

Topmodell unter anderem über Restlaufzeit, Waschtemperatur, Schleuderdrehzahl und Anzahl der Spülgänge. Je nach Waschmitteldosierung können zwischen einem und fünf Spülgängen gewählt werden. Als neuer Standard sind die Geräte mit Vollwasserstop ausgestattet. Alle Modelle verfügen über die bewährte Silber-Aktiv-Technologie, die bei jedem Waschgang für nahezu keimfreie Wäsche sorgt.

Seit November 2008 bietet Samsung das Modell „WF-8724“ mit einem 20-Grad-Programm an. Damit setzt Samsung erneut und wie bei all seinen Geräten auf Energieeffizienz und erfüllt damit das Bedürfnis seiner Konsumenten nach Nachhaltigkeit. Kaltwaschprogramme gibt es bei Samsung bereits seit geraumer Zeit und für das 20-Grad-Programm wird das Wasser lediglich auf eine niedrigere Temperatur erwärmt. Sauber wird die Wäsche trotzdem, da sich sowohl die Qualität der Waschmittel verbessert hat als auch die Mechanik in den Maschinen selbst deutlich besser ist als noch zu Zeiten, in denen man nur heiß gewaschen hat. Außerdem setzt Samsung auch hier wieder seine Silber-Aktiv-Technologie ein. Damit werden die Wäschestücke nahezu bakterienfrei und damit geruchsneutral gewaschen. Die unverbindliche Preisempfehlung für die „WF-8724“ liegt bei 749,- Euro.

Neuer Carbon-Bottich dreht leiser

Neu von **EBD** ist der Waschautomat „Meisterstück WA 8140 Family“ mit einem Fassungsvermögen von familienfreundlichen acht Kilogramm und einem mattchromfarbenen Bullauge. Zwölf Programme bieten für jede Wäscheart den richtigen und schonenden Waschgang. Neu sind ein Sportprogramm sowie ein Programm für Gardinenwäsche. Eine Innovation ist dabei der „Eco Carbon Bottich“, der einen geräuschärmeren Betrieb gewährleistet und die Vibrationen



Seit August im Markt: die „WF-8714“ von Samsung



Die Samsung-Waschmaschine „WF-8724“ wäscht mit 20 Grad



EBD hat die neue „WA 8140“ mit einer Trommel aus Carbon ausgestattet

FOTOS: SAMSUNG, EBD, BOSCH

Sensitiv-Programme sind ideal für empfindliche Menschen und Allergiker. Bis zu fünf Mal – also zwei Spülgänge länger und gründlicher als üblich – wird dabei die Wäsche gespült. Die Trommelbewegung ist hier reduziert, um Kleidung auch bei häufigem Waschen zu schonen. Dazu spezielle Handwaschprogramme für Wolle, Seide, etc. Der „Lavamat Öko-Plus“ wird in drei unterschiedlichen Versionen angeboten: Mit 1400 und 1600 Touren als Frontlader (UVP: 969,- Euro bzw. 1069,- Euro) und mit 1200 Touren als Toplader für 979,- Euro.

Mikrofaser- und Daunenprogramm

Mit ihrer silberfarbenen Glasarbeitsplatte, dem neuen exklusivem Bullauge in Silber/Anthrazit und den Sonderprogrammen „Mikrofaser“ und „Daunen“ wird die „Logixx 8 Edition 75“ (UVP: 999,- €) von **Bosch** dem Anspruch an ein Sondermodell zum 75. Markengeburtstag mehr als gerecht. Die „WAS28775“ – so die genaue Modellbezeichnung – verbraucht beim Waschen 20

Prozent weniger Strom als es der Grenzwert für die Effizienzklasse A vorschreibt.

Zur „IFA“ zeigte Bosch den sparsamen „Maxx 7“ (zwei Ausführungen, UVP: 799,- und 749,- €) für max. sieben Kilo Wäsche. Er spart Strom im gleichen Maß wie das Jubiläumsgerät – und Zeit. Neben „Extra-Kurz 15“ steht nun auch das Programm „PowerWash 60“ zur Verfügung. Beste Waschwirkung in nur 60 Minuten. Neu bei diesem Modell ist auch die Displayanzeige gegen Überdosierung.

Neu bei der vorgestellten „Logixx 8“ (vier Ausführungen, UVP: 899,- bis 1049,- €) für acht Kilo Wäsche sind neben der 20-prozentigen Energieeinsparung die 16 Antifleckenprogramme sowie das silber/grau Bullauge.

25 Prozent kleinere Wasseraustrittslöcher

Mit der neuen „Diamond“-Pflegetrommel bietet **Samsung** drei neue Waschmaschinen an. Seit Anfang August gibt es das 8 kg-Topmodell „WF-8814“ mit verchromtem Bullauge und schwarzem Inlay sowie seit Anfang September die 7 kg-Modelle „WF-8704“ und „WF-8714“. Die neue Pflegetrommel hat 25 Prozent kleinere Wasserauslasslöcher, die in einer diamantähnlichen Vertiefung liegen, welche flacher und breiter gezogen ist als bei herkömmlichen Waschmaschinen. Dadurch gleitet die Wäsche sanft über diese Löcher hinweg und wird nicht in sie hineingedrückt. Neu sind auch einige Pflegeprogramme wie zum Beispiel das Wolleprogramm mit „Woolmark“-Zertifikat oder Programme für Sport, Jeans und dunkle Wäsche. Für einfaches Be- und Entladen wurde das Bullauge um 20 Prozent auf 33 cm vergrößert. Alle Modelle sind in AAA eingestuft. Der Energieverbrauch liegt sogar zehn Prozent unter dem Grenzwert zur Einstufung in die Effizienzklasse A. Der Wasserverbrauch für 7 kg Wäsche beträgt 56 Liter.

Sehr komfortabel ist auch die Bedienung. So informieren zwei LED-Displays beim

Topmodell unter anderem über Restlaufzeit, Waschtemperatur, Schleuderdrehzahl und Anzahl der Spülgänge. Je nach Waschmitteldosierung können zwischen einem und fünf Spülgängen gewählt werden. Als neuer Standard sind die Geräte mit Vollwasserstop ausgestattet. Alle Modelle verfügen über die bewährte Silber-Aktiv-Technologie, die bei jedem Waschgang für nahezu keimfreie Wäsche sorgt.

Seit November 2008 bietet Samsung das Modell „WF-8724“ mit einem 20-Grad-Programm an. Damit setzt Samsung erneut und wie bei all seinen Geräten auf Energieeffizienz und erfüllt damit das Bedürfnis seiner Konsumenten nach Nachhaltigkeit. Kaltwaschprogramme gibt es bei Samsung bereits seit geraumer Zeit und für das 20-Grad-Programm wird das Wasser lediglich auf eine niedrigere Temperatur erwärmt. Sauber wird die Wäsche trotzdem, da sich sowohl die Qualität der Waschmittel verbessert hat als auch die Mechanik in den Maschinen selbst deutlich besser ist als noch zu Zeiten, in denen man nur heiß gewaschen hat. Außerdem setzt Samsung auch hier wieder seine Silber-Aktiv-Technologie ein. Damit werden die Wäschestücke nahezu bakterienfrei und damit geruchsneutral gewaschen. Die unverbindliche Preisempfehlung für die „WF-8724“ liegt bei 749,- Euro.

Neuer Carbon-Bottich dreht leiser

Neu von **EBD** ist der Waschautomat „Meisterstück WA 8140 Family“ mit einem Fassungsvermögen von familienfreundlichen acht Kilogramm und einem mattchromfarbenen Bullauge. Zwölf Programme bieten für jede Wäscheart den richtigen und schonenden Waschgang. Neu sind ein Sportprogramm sowie ein Programm für Gardinenwäsche. Eine Innovation ist dabei der „Eco Carbon Bottich“, der einen geräuschärmeren Betrieb gewährleistet und die Vibrationen



Boschs neue „WAS28775“ – das Jubiläumsgerät



Neun Kilogramm fasst der neue Waschautomat „F-1403FDS“ von LG Electronics



LG Electronics bietet Modell „F-1403TDS6“ in Schwarz an



Be- und Entladen fällt bei der Fagor-Waschmaschine „F-5814“ leicht

Fotos: LG, Fagor

reduziert. Das Material ist umweltfreundlicher in der Herstellung als herkömmliche Edelstahlbottiche und kann recycelt werden. Carbon (kohlenstoffaserverstärkter Kunststoff) wird immer dort eingesetzt, wo hohe Festigkeit und Steifigkeit gefordert sind, z. B. in der Luft- und Raumfahrttechnik, oder auch im Automobilbau. Ein weiterer Vorteil ist das geringe Gewicht – im Vergleich zu herkömmlichen Trommeln sind dies rund drei Kilogramm. Die Energieeffizienzklasse ist offiziell A, liegt aber mit nur 1,22 kW/Stunde zehn Prozent unter dem erforderlichen Wert für A. Wasch- und Schleudervirkung sind ebenfalls mit A klassifiziert und erfüllen damit alle modernen ökonomischen und ökologischen Anforderungen.

„Steam Refresh“ zum Auffrischen

Seit Juli gibt es die neuen 1400 Touren Modelle „F-1403FDS“ (UVP: 1099,- €) und „F-1403TDS6“ (UVP: 1099,- €) mit 9 bzw. 8 kg Beladung von **LG Electronics**. Mit Fronten in strahlenden Weiß und

Schwarz stehen zwei Designvarianten bereit. Das erhöhte Trommelvolumen ermöglicht bessere, knitterfreie Reinigung der Wäsche. Das extra große 35 cm Bullauge und der 180 Grad Türöffnungswinkel erleichtern das Be- und Entladen. Zur Entfernung von Knitterfalten oder Gerüchen ist die Funktion „Steam Refresh“ prädestiniert. In nur 20 Minuten ist die Wäsche aufgefrischt und Bügeln entfällt beinahe vollständig. Gut für Allergiker ist „Allergy Care“. Ebenfalls mit Dampf werden nahezu alle Allergie auslösenden Erreger, Milben und Waschmittelmrückstände eliminiert. Dank „Steam-Wash“-Technologie sind auch die Verbrauchswerte sehr gut. Mit einem Wasserverbrauch von nur 52 Litern für 8 kg Wäsche und 1,2 kWh Strom wird die Klasse A um 20 Prozent unterschritten. Auch die Schleudervirkung ist in A deklariert.

Acht Kilo im Standardgehäuse

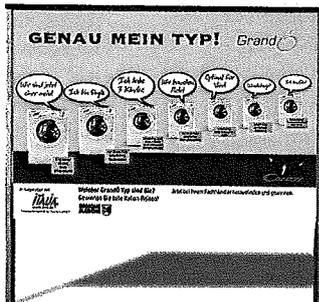
Obwohl sie bis zu acht Kilo Wäsche fasst, weist die neue Waschmaschine „F-5814“ von **Fagor** dank ihrer leicht nach hinten

geneigten Trommel mit 60 x 60 x 85 cm Standardabmessungen auf. Außerdem intensiviert diese Trommelneigung die Waschwirkung, denn nach Fagor-Angaben wird die Wäsche schneller und gründlicher durchnässt. In Zahlen ausgedrückt heißt das: Für acht Kilo Wäsche braucht die Maschine nur 50 Minuten, für vier Kilogramm 30 Minuten und zwei Kilo werden in 15 Minuten sauber gewaschen. Der Energieverbrauch reduziert sich um mindestens zehn Prozent unter den Wert für die Energieeffizienzklasse A. Da die Einfüllöffnung mit 73 cm höher als bei herkömmlichen Maschinen liegt und die Einfüllöffnung mit einem Durchmesser von 34 cm recht groß ist, fällt das Be- und Entladen sowie das Befüllen mit großen Wäschestücke leicht. Der Wasserverbrauch der „F-5814“ beträgt 59 Liter. Für hartnäckige Verschmutzungen können etliche Spezialprogramme gewählt werden. Durch sein ABS-Programm wird die Wäsche gleichmäßig in der Trommel verteilt. Daher arbeitet das Gerät absolut vibrationsarm und leise.

G. Meyer/H.W.

„Genau mein Typ“ – Candy startete Verkaufsaktion

Welche Waschmaschine ist für den Kunden die richtige? Candy beantwortet dem Händler diese Frage mit einer großen Verkaufsaktion unter dem Motto „Genau mein Typ“. Im Mittelpunkt dabei stehen die Geräte der „GrandÓ“-Familie. Händlern wird mit dieser Kampagne auch die Teilnahme an einer bundesweiten Großflächenplakat-Aktion ermöglicht, denn sie können bei Abnahme eines bestimmten Kontingentes kostenfrei für zehn Tage ein in-



dividualisiertes Großflächenplakat (Foto links) buchen. Bei der Organisation bietet Candy einen Full-Service. Außerdem bekommt jeder teilnehmende Händler zehn Verkaufsbroschüren, umfangreiches P.O.S.-Material (z. B. Banderolen wie auf Foto rechts, Aufkleber und zwei Polo-Shirts für das Verkaufsteam). Auch ein Endkunden-Gewinnspiel, bei dem es im Januar 2009 um zwei Reisen für zwei Personen nach Italien geht, gehört dazu. Außerdem erhält jeder Händler 100 Teilnehmerkarten sowie eine Gewinnspielbox.



Foto: Candy

Öko-Institut + EcoTopTen bzw. www.ecotopten.de

Dienstag 16.12.2008
Tageszeitung
erscheint: täglich

Auflage verbreitet: 207.872
Anzeigenäquivalent: k. Angabe

CISION[®]

Ausgabe, Ort	Auflage verbreitet	Anzeigen-äquivalenz	interne Pub.-Nr.
■ HNA, Kassel	61.725		104400
■ HNA Harz-Kurier, Herzberg	16.930		104401
■ HNA Hersfelder Zeitung, Bad Hersfeld	15.351		104402
■ HNA Fritzlar-Homberger Allgemeine, Fritzlar	15.483		104404
■ HNA Hofgeismarer Allgemeine, Hofgeismar	8.283 A		104405
■ HNA Northeimer Neueste Nachrichten, Northeim	8.395 B		104406
■ HNA Werra-Rundschau, Eschwege	11.650		104407
■ HNA Witzenhäuser Allgemeine, Witzenhausen	8.542		104408
■ HNA Frankenberger Allgemeine, Frankenberg	6.752		104409
■ HNA Schwälmer Allgemeine, Schwalmstadt	8.391		104410
■ HNA Waldeckische Allgemeine, Korbach	5.220		104411
■ HNA, Melsungen	9.298		104450
■ HNA Mündener Allgemeine, Hann. Münden	6.672		104451
■ HNA, Rotenburg-Bebra	8.502		104452
■ HNA Sollinger Allgemeine, Uslar	8.395 B		104454
■ HNA, Wolfhagen	8.283 A		104455

16 erschienene Meldung(en), Summe:

207.872

Zeitungsgruppe
Gesamtauflage VB: 233.676
Gesamtauflage VK: 229.243

Region
Hessen
Nielsen 3a

Verlag
Dierichs GmbH & Co.KG

Frankfurter Straße 168
34121 Kassel
Tel.: 0561/203-1405
Fax: 0561/203-2400

Elektrogeräte-Test: Sparsam oft Mangelware

Verbraucherzentralen: Schnäppchen nicht selten Stromfresser

VON WOLFGANG RIEK

BERLIN. Rechtzeitig zum Weihnachtsgeschäft, Hochsaison für den Verkauf von Elektrogeräten, haben Verbraucherzentralen bundesweit Geschäfte getestet. Fazit: Wer zum Fest den besonders Stromsparenden Kühlschrank oder DVD-Recorder sucht, wird oft enttäuscht. Bei Tests in über 1000 Läden gab's nur bei jedem hundertsten DVD-Recorder Infos zum Stromverbrauch. Flachbildfernseher verrieten nur zu 43,5 % und Notebooks zu 23,6 %, was sie aus dem Netz saugen.

Bei Unterhaltungselektronik und kleineren Haushaltsgeräten sind Angaben zum Stromverbrauch (noch) freiwillig. Was Schnäppchenjäger schnell danebengreifen lässt: Sie handeln sich leicht einen

Energiefresser ein, warnt Henning Strodthoff, Mitarbeiter der Verbraucherzentrale Hessen. Besonders energiesparende Modelle seien selten und würden oft nicht beworben.

Besser, aber nicht rosig die Lage bei Kühl- und Gefriergeräten, Waschmaschinen und Wäschetrocknern: Hier ist ein Energieetikett Pflicht. In 90 % der Angebote konnten es die Verbraucherschützer auch finden. Viele Geräte mit Effizienzklasse „A“ täuschen aber

besondere Sparsamkeit nur vor. Bei Waschmaschinen etwa gibt's auf dem Markt zu 99% gar nichts anderes mehr.

Noch trickreicher: Für Kühlschränke, Gefriergeräte und Kombinationen werden seit 2004 auch „A+“ und „A++“. Wirklich spitze beim Stromsparen ist nur „A++“, während „A“ höchstens drittklassig ist.

Nur 1,2 % der verkauften Kühlgeräte und 17 % der Gefriertruhen sind „A++“-Geräte, so das Öko-Institut im März. Diese „Top-Runner“- die aktuell beste Spartechnik - sollen bald besser erkennbar sein: Kühlschränke, Waschmaschinen, TV-Geräte und Espresso- maschinen sollen ab 2009 das Umweltzeichen „Blauer Engel“ tragen können - wenn sie beim Stromsparen spitze sind. Studie komplett: www.vzbv.de/go/presse/1096/index.htm

SERVICE

Stromsparer und Stromfresser, der Energie-Check für Ihren Haushalt, alle wichtigen Tipps zum Energie- und damit Geldsparen gibt's im Internet unter www.verbraucherzentrale.de/schlauer-schenken/

126,08 mm

Focus

Öko-Institut + EcoTopTen bzw. www.ecotopen.de

20.12.2008, Ausg. 2008/52
Publikumszeitschrift
erscheint: wöchentlich

Auflage verbreitet: 800.009
Auflage verkauft: 787.873
Anzeigenäquivalent:

CISION^{▶▶}

Region
bundesweit
Nielsen

Verlag
Focus Magazin Verlag GmbH

Arabellastr. 23
81925 München
Tel.: 089/9250-0
Fax: 089/9250-2534

Interne Pub-Nr.: 425300



ÖKOLOGIE

Sauber bei 20 Grad

Neuartige Waschmaschinen und Waschmittel ermöglichen **niedrige Arbeitstemperaturen** – zum Energiesparen

ÖKO-WASCHMASCHINEN
Erste Haushaltsgerätehersteller bieten Waschmaschinen mit einem 20-Grad-Spezialprogramm an

Ein angeschmutzter Kragen und Zigarettenmief in den Fasern – für die nächste Konferenz ist so ein Hemd zwar keine gute Empfehlung mehr – doch zum Waschen ist es fast noch zu sauber. Energiesparfüchse hatten bisher stets ein schlechtes Gewissen, wenn sie nur leicht verschmutzte Wäsche in den Vollautomaten gaben. Nun können sie sich besser fühlen: mit Maschinen, die auch bei nur 20 Grad Wassertemperatur waschen. Ein solches Ökoprogramm



Verbrauch pro Waschgang

Verbrauch pro Waschgang 5 kg Wäsche, 20 Cent/kWh

Quelle: Öko-Institut e. V. Freiburg

Wassertemperatur	Stromverbrauch (kWh)	Stromkosten (Cent)
90°	1,90	38
60°	1,15	23
40°	0,65	13
30°	0,40	8
20°	0,25	5

EINSPARPOTENZIAL Viel Energie und damit auch Geld kann sparen, wer mit niedrigen Temperaturen wäscht

Lawinen-Airbag mit Fernzündung

» **Sicherer im Schnee:** Für seine Airbag-Reihe hat der deutsche Hersteller ABS eine **Fernauslösung** konstruiert, die bei Gruppentouren Leben retten kann. Empfänger und Funksender sind im Auslösegriff eingebaut. Damit kann zum einen der Bergführer alle oder einzelne Airbags seiner Gruppenmitglieder auslösen – es ist aber auch möglich, dass jeder Fahrer für all seine Kollegen an der Leine zieht. mm]

www.abs-airbag.com



Online-Betrug zu Weihnachten

120 Millionen Euro haben europäische Händler in der Weihnachtssaison auf Grund

Betrug einbüßen. Das sind etwa **0,8 Prozent** des gesamten Umsatzvolumens, schätzt der Zahlungsdienstleister Moneybookers nach eigenen Statistiken. Insbesondere kleinere Händler gehen demnach zu den Opfern.

Foto: Corbis

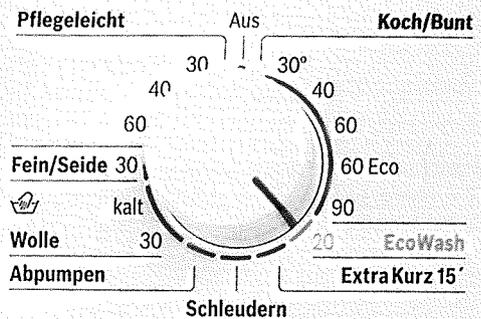
FOCUS 52/2008



Startvorwahl Temperatur Drehzahl
 < OK >
 Einstellungen



NEUE WASCHMITTELGENERATION
 Effektivere Bleichmittel und spezielle Enzyme sollen bereits ab 20 Grad Wassertemperatur wirken



NOCH MEHR WAHLMÖGLICHKEITEN
 Nicht nur Sauberkeitsfanatiker und Allergiker, auch Energiesparfüchse finden jetzt ihr optimales Programm

NOCH EINE STUFE RUNTER

Wer will, kann mit den neuesten Automaten seine Wäsche höchst individuell abgestimmt waschen

verbraucht kaum Heizenergie. Zudem liegt die Laufzeit des Waschvorgangs mit einer Dreiviertelstunde unter jener der meisten Programme mit höheren Waschttemperaturen.

Beim sogenannten One-click-down-Szenario, wenn also bei allen Wäschen eine Temperaturstufe niedriger eingeschaltet wird, können insgesamt 37 Prozent des Stromverbrauchs eingespart werden. So lautet das Ergebnis einer Studie des Öko-Instituts Freiburg. Die Forscher hatten den Stromverbrauch bei unterschiedlichen Waschttemperaturen in privaten Haushalten in Deutschland, Österreich und der Schweiz verglichen. Leicht verschmutzte Wäsche würde auch bei niedrigen Waschttemperaturen sauber, so Projektleiterin Ina Rüdenauer. „Hygienisch ist dies bei normaler Haushaltswäsche kein Problem.“

Der Wasserverbrauch ändert sich durch die Temperaturwahl kaum. Auf Grund dieser Erkenntnisse hatten die Wissenschaftler die Haushaltsgeräte-Industrie aufgefordert, Neuerungen mit 20-Grad-Geräten einzuführen.

Nun liegen die ersten Resultate in Form neuer Vollautomaten vor. Seit Kurzem verkauft der Haushaltsgerätehersteller Bosch das Gerät Maxx 6 Eco-Wasch mit dem Spezialprogramm „Eco-Wash 20“ für 799 Euro. Diesen Monat folgt der Elektronikriese Miele mit zwei EcoLine-Waschautomaten für 1055 Euro und 1199 Euro.

Das Versandhaus Quelle scheint geradezu auf diesen viel versprechenden Trend gewartet zu haben und hatte bereits im Herbst 2008 drei 20-Grad-Waschmaschinen der Eigenmarke Privileg im Programm. Anfang Januar

kommen weitere 14 Geräte in unterschiedlichen Preisklassen hinzu.

Auch mehrere Hersteller von Waschmittelmarken wie Persil, Spee, Henkel, Ariel oder Coral griffen die neue Entwicklung auf. Waschmittel mit veränderten Rezepturen stehen bereits in den Supermarktregalen. Effektivere Bleichmittel und spezielle Enzyme, welche die chemischen Stoffe des Schmutzes spalten, sollen so auch bei 20 Grad Wassertemperatur wirken.

Hausstauballergiker sollten allerdings ihre Wäsche weiterhin mit 60 Grad waschen. „Für Allergiker und Menschen mit Hautkrankheiten“, erklärt Ingrid Voigtmann vom Deutschen Allergie- und Asthmabund, „reichen 20 Grad Celsius beim Waschen nicht.“ ■

SIMONE KUNZ

Composing: FOCUS-Magazin

Autoschlüssel blockiert Handy

» **Telefonieren am Steuer unmöglich:** Es ist zwar verboten, das Mobiltelefon während der Fahrt zu benutzen – aber mancher Autobesitzer geht eben doch ans Handy, wenn es klingelt, oder liest neu eingetroffene SMS. Das soll eine Erfindung der University of Utah verhindern: Der **Key2SafeDriving** ist ein Autoschlüssel, der sich über Bluetooth-Funk mit dem Handy verbindet und dieses bei eingeschalteter Zündung deaktiviert – nur Notrufe sind möglich. Die Entwickler hoffen, das System zum Beispiel Versicherungen schmackhaft zu machen, die Key-2SafeDriving-Nutzer mit Rabatten belohnen könnten. *mmj*

www.key2safedriving.net



Unterwäsche mit Heizung

» **Nicht mehr frieren beim Anstehen:** Die bewegungsarme Wartezeit am Skilift oder vor einem Konzert erlebt angenehmer, wer Unterhemd oder-hose der deutschen Firma **Warmx** trägt. Den FOCUS-Tester hat das Konzept aus Steuergerät und in der Kleidung vernähten versilberten Fäden überzeugt. Die Heizleistung genügt für die meisten Zwecke – auf der niedrigsten Stufe reicht sie für bis zu sechs Stunden Wärme. Allerdings ist die wärmende Wäsche teuer, die billigste Kombination aus Hemd und Batterie kostet bereits 240 Euro, für eine Hose kommen 270 Euro hinzu. *mmj*

ab 240 Euro, www.warmx.de



konsum.de 12.1.2009

<http://www.konsumo.de/news/2811-Plasma-Fernseher-EU-plant-Verbot-von-Stromfressern-Flatscreens-Energieeffizienz>

Fernseher: EU plant Verbot von Stromfressern

Mehr Energieeffizienz durch Mindeststandards und Kennzeichnungspflicht

Das EU-Parlament möchte den Energieverbrauch von Haushaltsgeräten senken. Schon im Frühling 2009 möchte die EU Mindeststandards zur Energieeffizienz von Fernsehern festlegen und ein entsprechendes Kennzeichnungssystem beschließen. Großen Plasma-Geräten droht dann ein Verbot, berichtet die britische Zeitung "The Independent on Sunday".

"Das Kennzeichnungssystem wird es für Konsumenten einfacher machen, innerhalb der verfügbaren Fernsehgeräte die am meisten und am wenigsten energieeffizienten Geräte zu identifizieren", meint das britische Umweltministerium.

EU-Mindeststandards für Kühlgeräte als Vorbild

Bereits im August 2008 kritisierten das **Öko-Institut** und der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) das Fehlen einer EU-weiten Energie-Kennzeichnungspflicht für Fernsehgeräte. Sie forderten entsprechende Energielabels, ähnlich wie die Aufkleber bei Kühlschränken, die den Verbrauchern einen raschen Überblick über den Stromverbrauch des Wunsch-Fernsehgerätes geben können.

Jetzt sollen die bereits bestehenden EU-Mindeststandards für Kühlgeräte und elektrische Küchen- und Haushaltsgeräte als Vorbild für die geplanten Richtlinien für Fernseher dienen.

Je größer die TV-Bildschirme desto höher der Energieverbrauch

Jene Fernsehgeräte, die den Effizienzvorgaben der EU nicht entsprechen, sollen zu Auslaufmodellen werden. Das wird vor allem große Plasma-Flatscreens betreffen, die in manchen Fällen bis zu viermal mehr Energie als traditionelle TV-Geräte verbrauchen.

Ein 42-Zoll großer Plasma-Fernseher verbraucht rund 822 Kilowattstunden pro Jahr, während ein gleich großer LCD-Flachbildschirm lediglich 350 Kilowattstunden verbraucht. Ein 32-Zoll großer CRT-Röhrenbildschirm verbraucht pro Jahr nur rund 322 Kilowattstunden.

Entwickler arbeiten an noch energieeffizienteren LED-Fernseher

Je größer die TV-Bildschirme, desto höher ist auch ihr Energieverbrauch. Der öffentliche Druck auf die Hersteller, ökologisch verantwortliche Produkte zu entwickeln, hat jedoch bereits Wirkung gezeigt. Die besten neuen Plasma-Fernseher verbrauchen um rund ein Drittel weniger Strom als der Durchschnitt. Außerdem arbeiten Entwickler an LED-Fernsehgeräten, die noch energieeffizienter sein sollen. pte/
CS

Bayerisches Landwirtschaftliches Wochenblatt

Öko-Institut + EcoTopTen bzw. www.ecotopen.de

16.01.2009, Ausg. 2009/03
Fachzeitschrift
erscheint: wöchentlich

Auflage verbreitet: 102.515
Auflage verkauft: 100.228
Anzeigenäquivalent:

CISION^{▶▶}

Region
regional
Nielsen 4

Verlag
Deutscher Landwirtschaftsverlag
GmbH
Lothstr. 29
80797 München
Tel.: 089/12705-1
Fax: 089/12705-335

Interne Pub-Nr.: 656500

Warmwasser in die Waschmaschine?

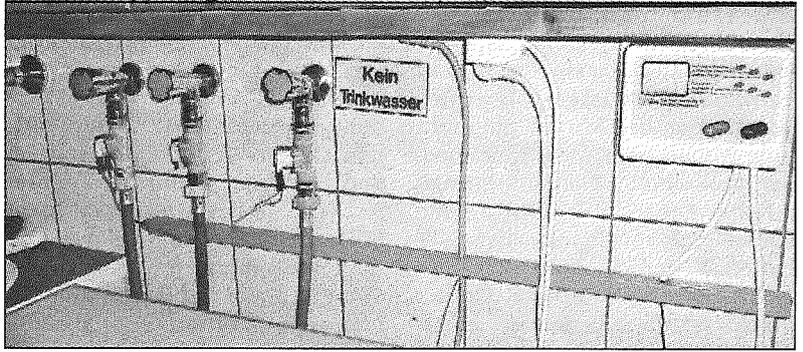
Waschmittel sind für Warmwasserzulauf nicht optimal ausgerichtet

Nach Angaben des Fachverbandes für Energiemarketing und Anwendung e. V. (HEA) wäscht eine Durchschnitts-Waschmaschine über 500 kg Wäsche im Jahr. Bei dieser Menge lohnt sich der genauere Blick auf die Energiekosten. Ist es überlegenswert, Warmwasser in die Waschmaschine einzuspeisen?

Die Waschmaschine verbraucht den meisten Strom zur Erwärmung des Wassers. Je nach Waschtemperatur spart man 50 bis 80 Prozent Strom, wenn man die Waschmaschine an das Warmwassernetz anschließt. Die Gesamt-Energieersparnis hängt dann davon ab, wie das warme Wasser erzeugt wird. Bei Warmwasser, erzeugt über Gas-Brennwerttechnik, beträgt die Ersparnis rund zehn Prozent, bei Solaranschluss gut 30 Prozent. Optimiert wird Letztere, wenn man tagsüber wäscht, wenn solar erhitztes Wasser zur Verfügung steht. Günstig ist auch Warmwasser aus Fernwärme, der Wärmerückgewinnung von beispielsweise der Milchkühlung, einer Wärmepumpe oder aus einer Holz-Pelletheizung sowie anderen regenerativen Energiequellen.

Für die Nutzung des Warmwassers bedarf es eines extra Warmwasseranschlusses in der Nähe der Waschmaschine. Der Weg zwischen Warmwasserspeicher und Waschmaschine sollte möglichst kurz und die Zuleitungen eventuell gedämmt sein. Für die Installation des zusätzlichen Warmwasseranschlusses ist mit ungefähr 100 € zu rechnen.

Die Waschmaschine fest ans warme Wasser (Temperatur: ca. 60 °C) anzuschließen, wäre allerdings



Hier sind gleich drei Anschlüsse für das Vorschaltgerät vorhanden: einer für Warmwasser, einer für kaltes Leitungswasser und ein dritter für Regenwasser. Da das Vorschaltgerät aber nur für zwei Wasserarten ausgestattet ist, muss vor Waschbeginn entschieden werden, ob das Warmwasser mit Leitungs- oder Regenwasser gemischt werden soll.

nicht sinnvoll und würde bei 30- bis 40-°C-Wäschen Probleme bereiten, weil Wolle verfilzt, Feinwäsche knittert. Zudem würde warmes Wasser bei den Spülgängen vergeudet werden, die sonst mit Kaltwasser durchgeführt werden.

Waschmaschinen mit zwei Anschlüssen

Um dies zu vermeiden, gibt es drei Möglichkeiten, eine Waschmaschine an Warmwasser anzuschließen:

- Die Waschmaschine verfügt über einen Kalt- und Warmwasseranschluss. Es gibt zwei Geräte

auf dem Markt (lt. Niedrig-Energie-Institut, Detmold 08/2008):

- Miele Allwater W 3841 WPS 6 kg, Preis: 1449 €, Mehrpreis gegenüber der gleichen Maschine ohne Warmwasseranschluss: 210 €.

- Bosch WAE 24410 MAXX 7 kg, Preis: 749 € (Schleudereffizienzklasse B), Mehrpreis gegenüber der gleichen Maschine ohne Warmwasseranschluss: ca. 200 €.

Diese beiden Modelle sind nur für Haushalte mit größeren Wäscheposten (6 kg bzw. 7 kg Wäsche) empfehlenswert, denn nutzt man nicht das große Waschvolumen, ist die Ersparnis schnell dahin. Zudem ist die Maschine von Miele mit vielen Extras ausgestattet, die das Gerät teuer machen.

- Vergleichsweise preiswert, aber kaum praktikabel ist ein Mischventil, das vor die Waschmaschine gesetzt wird. Nach dem Einschalten der Waschmaschine muss man dann warten, bis das Warmwasser eingelaufen ist, und anschließend auf Kaltwasser umstellen. Außerdem muss grundsätzlich geklärt sein, ob Zulaufschlauch, Magnetventil, Schaltprogramm und eventuell andere Komponenten der Waschmaschine den Zulauf von warmem Wasser vertragen. Der manuelle Wechsel des Zulaufs von Warm- auf Kaltwasser ist nicht komfortabel und die Methode deshalb kaum praxistauglich.

Bequemer ist es, wenn ein Vorschaltgerät die Temperatursteuerung des Warmwasserzulaufs erledigt. Diese Geräte kosten 250 bis 300 €. Vorteil dieser Geräte ist, dass sie an jede (vorhandene) Waschmaschine angeschlossen werden können. So profitieren auch kleinere Haushalte, für die

Wäschetrockner sind besser als ihr Ruf

Wäschetrockner haben in puncto Energiesparen ein schlechtes Image. Zu Unrecht, wie Ina Rüdener vom Öko-Institut Freiburg auf der Tagung „Nachhaltigkeit im Fokus der Haushaltstechnik“ der Deutschen Gesellschaft für Hauswirtschaft feststellte. Viele meinen, wenn die Wäsche im Keller oder gar im beheizten Wohnzimmer getrocknet wird, so „verbraucht das keinen Strom und ist billiger“. Ein fataler Irrtum, denn Verdunstung verbraucht immer Energie und kühlt die Umgebung ab. Durch die erhöhte Raumfeuchte muss zudem mehr gelüftet und auch die kalte Luft von außen muss erwärmt werden. Der Aufwand fürs Heizen steigt dadurch – und stellt das Verfahren zumindest während der Heizperiode infrage, es sei denn, die überschüssige

Wärme eines Kachel- oder Kaminofens wird zum Wäschetrocknen genutzt.

Auch die in Anschaffung und Stromverbrauch meist günstigeren Ablufttrockner leiten feuchtwarme Luft nach außen, kalte Außenluft strömt nach und muss aufgeheizt werden. Kondensationstrockner dagegen erzeugen trockene Wärme im Gebäude, da die Feuchtigkeit innerhalb des Gerätes kondensiert und in einem Behälter aufgefangen wird, der regelmäßig geleert wird. Sind sie mit einer Wärmepumpe ausgestattet, nutzen sie die Abluftwärme mehrmals für den Trockenvorgang. Kann die Wäsche weder im Freien noch in einem unbeheizten Trockenraum trocknen, so stellt der Kondensationstrockner eine Alternative zum Wäscheständer dar. aid

Zehn wertvolle Stromspartipps beim Waschen

- Füllen Sie Ihre Waschmaschine immer voll! Falls Sie eine Waage besitzen, wiegen Sie mal, wie viel trockene Wäsche 4,5 beziehungsweise sechs Kilogramm sind. Sie werden erstaunt sein!
- Viele Waschmaschinen bieten heute „1/2“-Programmfunktionen. Bei halber Beladung reduziert sich der Strom- und Wasserverbrauch aber nicht um die Hälfte, sondern um etwa ein Drittel! Besser ist es deshalb, erst zu waschen, wenn die Maschine wirklich voll ist!
- Auch neueste Technik wie die sogenannte „fuzzy control“-Mengenautomatik (elektronisches Beladungserkennungssystem zur automatischen Energie- und Mengeneinsparung) spart nicht so viel ein, wie Waschen mit voller Maschine.
- Auf Vorwäsche verzichten spart 15 Prozent Strom. Vorwäsche ist nur bei stark verschmutzter Wäsche wirklich notwendig.
- Verzichten Sie auf Kochwäsche (95 °C)!
- Reduzieren Sie die Waschttemperaturen um jeweils eine

Temperaturstufe! Das spart im Durchschnitt 37 Prozent des Stromverbrauchs ein, ergaben Berechnungen des Öko-Instituts 2006: Bei Reduktion von 60 °C auf 40 °C sind es 45 Prozent, von 40 °C auf 30 °C sind es ungefähr 35 Prozent Stromersparnis je nach Alter und Modell der Waschmaschine.

Bei niedrigeren Temperaturen wird nicht nur Strom eingespart, sondern auch das Gewebe und die Farben geschont. Und die Waschmittel sind heutzutage für nied-

rigere Temperaturen ausgelegt, lediglich die Bleichmittel, die beim Waschen von weißer oder stark verschmutzter Wäsche wichtig sind, wirken bei höheren Temperaturen besser.

- Kleidungsstücke zweimal tragen spart 100 Prozent Strom- und Wasserkosten!

- Achten Sie beim Kauf einer Waschmaschine auf das passende Fassungsvermögen:

Anhaltswerte sind drei bis vier Kilogramm Fassungsvermögen in

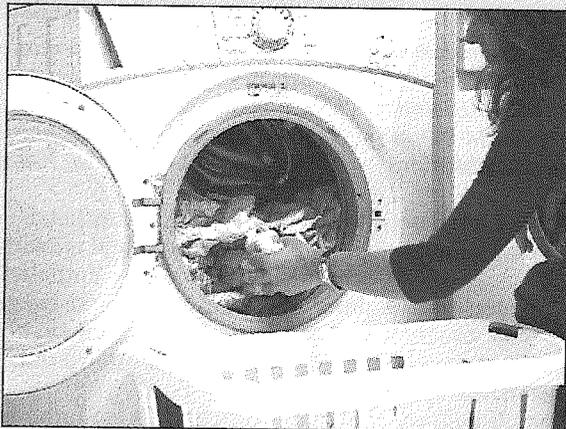
einem Ein- bis Zwei-Personen-Haushalt; vier bis fünf Kilogramm Fassungsvermögen in einem Drei- bis Fünf-Personen-Haushalt und fünf bis sechs Kilogramm Fassungsvermögen bei mehr als fünf Personen im Haushalt.

Das empfohlene Fassungsvermögen erhöht sich bei zusätzlicher Wäsche durch Berufskleidung oder sportliche Betätigung. Bedenken Sie aber, dass eine ständig nicht voll beladene Waschmaschine unnötig Energie verbraucht.

- Kaufen Sie eine Waschmaschine mit Normalprogrammen für kaltes oder 20 °C warmes Wasser, denn Waschmittel der neuesten Generation sind bereits ab 20 °C wirksam.

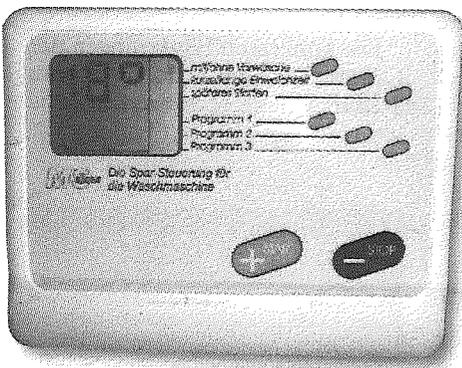
- Falls Sie einen Trockner besitzen, sollte die Schleuderleistung Ihrer Waschmaschine mindestens 1200 Umdrehungen, maximal 1400 Umdrehungen haben. Höhere Schleuderdrehzahlen bringen für die Energieeinsparung beim Wäschetrocknen nicht viel, steigern aber den Anschaffungspreis der Waschmaschine enorm.

Hinweise zur Geräteauswahl im Internet unter www.ecotopten.de und www.sparger.aete.de.



Die Waschmaschinenentrommel nur zur Hälfte zu befüllen, verbraucht unnötig viel Strom beim Waschen. Wer unsicher ist, kann die Wäsche vorher abwägen.

Foto: kait-creativ fotolia



Ein Vorschaltgerät für Waschmaschinen und Anschlüsse. Fotos: Beyrle

4,5- oder 5-kg-Maschinen ausreichend sind, von der Warmwassernutzung. Da das Gerät eigenständig ist, kann es auch dann noch genutzt werden, wenn die Waschmaschine längst kaputt ist. Auch hier sollte man vorher klären, ob Zulaufschlauch, Magnetventil, Schaltprogramm und eventuell andere Komponenten der Waschmaschine warmes Wasser vertragen. Die Vorschaltgeräte besitzen teilweise noch Zusatzfunktionen wie Zeitsteuerung, Verlängerung von Einweichzeiten, um zusätzlich Waschmittel zu sparen, sowie einen Schutz vor Wasserschäden.

– Alfa Mix: ca. 245 €, Fa. OLFS & RINGEN; Telefon 04289-926692 www.olfs-ringen.de

– MS 1002: 305 €, Fa. Martin Elektrotechnik, Telefon 09741-2555 www.ms1002.de

– WWS 300: 280 €, Fa. Stemberg, Telefon 05232-7027-0, www.stemberg-solar.de

Einen Haken hat die Sache allerdings: Deutsche Waschmittel sind nicht für Warmwassernutzung optimiert. Die Zeit für das Aufheizen des kalten Wassers entfällt, und dadurch verringert sich die Einwirkzeit von Enzymen, die bei Temperaturen über 42 °C inaktiviert werden. Eiweiß-, Blut- und Fettflecken werden deshalb eventuell schlechter entfernt. Dafür werden im Vollwaschmittel enthaltene Bleichmittel so schnell aktiviert, dass Rotwein- und Tee-

flecken umgehend verschwinden. Um eiweißhaltige Flecken dennoch gut zu entfernen, kann man die Flecken mit einem enzymhaltigen Vorwaschspray vorbehandeln, das man vor dem Waschen etwas einwirken lässt. Das Öko-Institut Freiburg empfiehlt in ihrer Produktnachhaltigkeitsanalyse von Waschmaschinen und Waschprozessen, dass bei bestimmten Flecken die Einfülltemperatur 38 °C nicht übersteigen sollte.

Fazit: Die teure Miele-Allwetter-Waschmaschine mit sechs Kilogramm Fassungsvermögen erscheint nur für größere Haushalte mit warmem Wasser aus regenerativer Erzeugung lohnend, die die Wäsche anschließend im Wäschetrockner trocknen möchten (Schleudereffizienzklasse A – 1600 Umdrehungen pro Minute).

Für große Haushalte mit mehr als sechs Personen und hohem Wäscheaufkommen durch Berufs-

wäsche könnte die „Warmwasser-Waschmaschine“ Bosch EnergySave MAXX 7 für sieben Kilogramm Wäsche eine energieeffiziente, preisgünstige Alternative sein, vorausgesetzt, die Wäsche wird überwiegend an der Leine getrocknet. Da die Waschmaschine nur über die Schleudereffizienzklasse B

(1200 Umdrehungen pro Minute) verfügt, dafür aber erheblich günstiger in der Anschaffung ist.

Für kleinere Haushalte, die das warme Wasser aus regenerativer Erzeugung nutzen möchten, ist ein Vorschaltgerät die richtige Entscheidung.

Dipl. oec. troph. Claudia Beyrle

Süddeutsche Zeitung Magazin

Süddeutsche Zeitung Magazin

Öko-Institut + EcoTopTen bzw. www.ecotopten.de

16.01.2009, Ausg. 2009/03
Publikumszeitschrift
erscheint: wöchentlich

Auflage verbreitet: 601.808
Auflage verkauft: 601.808
Anzeigenäquivalent:

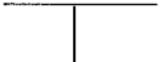
CISION 

Region
bundesweit
Nielsen

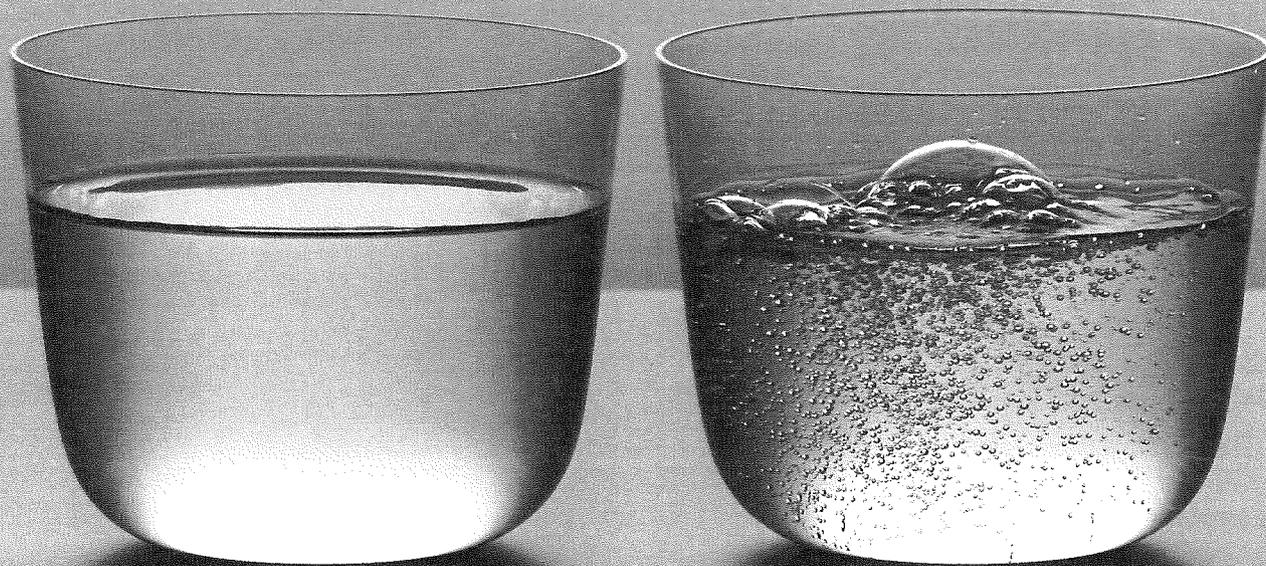
Verlag
Magazin Verlagsgesellschaft mbH

Hackenstr. 7
80331 München
Tel.: 089/2183-0
Fax: 089/2183-787

Interne Pub-Nr.: 464600



40



ENTSCHEIDUNGEN

*Stilles Wasser oder Sprudel? Mayo oder Ketchup?
Den Seitensprung beichten oder nicht? Ständig schlagen wir uns mit
denselben Fragen herum. Damit das auch mal ein Ende hat,
beantworten wir die wichtigsten hier*

1 WELCHE BLUMEN BRINGE ICH MIT, WENN ICH JEMANDEN NICHT GUT ODER GAR NICHT KENNE? Mit zwölf oder 24 weißen Rosen ist jeder Gast auf der sicheren Seite, wenn er sein Gegenüber nicht kennt. Gerbera kommen bei älteren Menschen in der Regel besser an als bei jüngeren. Chrysanthemen können an Friedhof erinnern. Wenn Sie die Wohnung Ihres Gastgebers kennen, hilft das: Zu antiker Einrichtung passen rosa Blumen, zu einer modernen Wohnung Lilien oder Callas. – *Ludwig Angeli, Präsident der Fleurop AG*

2 DARF MAN NASENSPRAYS WIE OTRIVEN VERWENDEN, DIE DOCH ANGEBLICH SÜCHTIG MACHEN? Ja. Kurzfristig ist nichts dagegen einzuwenden. Sie müssen allerdings die Empfehlungen des Beipackzettels berücksichtigen oder besser noch den Rat eines HNO-Arztes. – *Prof. Hans-Wilhelm Pau, Direktor der Universitäts-Hals-Nasen-Ohrenklinik Rostock*

3 WAS MUSS ICH TRINKEN, WENN ICH DEN IDEALEN RAUSCH HABEN WILL, OHNE LÄSTIGE NEBENWIRKUNGEN AM NÄCHSTEN MORGEN? Champagner. Entscheiden Sie sich für Cocktails wie Bellini oder Testarossa, basierend auf dem besten Champagner, den Sie kriegen können. Im Fruchtmark ist Vitamin C, das federt das Ganze sehr gut ab. Und: viel Wasser zwischendurch trinken! Pro alkoholisches Getränk die gleiche Menge an Wasser. Das gilt sogar auf dem Oktoberfest: Pro Maß Bier eine Maß Wasser, und Sie sind stabil. – *Franz Höckner, Barmanager des »Hotel Adlon«, Berlin*

4 SOLL ICH MEINE BEINE WACHSEN ODER RASIEREN? Wachsen! Frauen mit professionell entwachsenen Beinen können sich deutlich länger über glatte Beine freuen, als dies mit Rasieren möglich ist. Da beim Entwachsen das Haar samt Wurzel entfernt wird, wachsen die Haare langsamer und nicht stoppelig nach. – *Monika Ferdinand, Vorsitzende Bundesverband Deutscher KosmetikerInnen*

SOLL ICH MEINEM KIND GLÄSCHEN FÜTTERN ODER SELBER KOCHEN? Dem Kind als Beikost Gläschen zu geben, ist nach meiner Erfahrung besser als kochen. Der Inhalt der Gläschen ist nach den aktuellen wissenschaftlichen Empfehlungen zusammengesetzt und außerdem hygienisch einwandfrei. Babykost selbst zu kochen ist aufwändig und erfordert die strenge Einhaltung geeigneter Rezepte; viele Zutaten vertragen Babys nämlich noch nicht. – *Prof. Dr. Hans Hauner, Leiter des Else-Kröner-Fresenius-Zentrums für Ernährungsmedizin an der TU München*

6 WELCHE BOHRMASCHINE BRAUCHT EIN ECHTER MANN? Sobald es an Beton geht, führt kein Weg am Bohrhammer vorbei. Aber für den normalen Gebrauch ist eine klassische Schlagbohrmaschine rundum gut geeignet. Das absolute Traumgerät ist zurzeit die PSB 1000 RPE von Bosch. Handlich, bringt ordentlich Leistung, hat eine hervorragende Elektronik – ist aber zugleich feinfühlig, nicht so ein brachiales Gerät. – *Andreas Zimmermann, Ingenieur und Entwickler von Elektronik-Werkzeugen, München*

7 ICH BIN VERHEIRATET UND STÄNDIG MÜDE. SEX ODER SCHLAFEN? Ganz klar: erst einmal richtig ausschlafen und nicht die Müdigkeit auf den Sex übertragen! – *Prof. Dr. Volkmar Sigusch, Sexualwissenschaftler, Frankfurt am Main*

8 WIE VIEL SPORT IST WIRKLICH GESUND? Dreimal 30 Minuten in der Woche. Damit lässt sich das Risiko einer Herz-Kreislauf-Erkrankung erheblich senken. Ob Joggen, Nordic Walking oder Radfahren: Wichtig ist, dass man etwas aus der Puste und ins Schwitzen kommt. Faustregel: Der Pulsschlag sollte den Wert 180 minus Lebensalter nicht überschreiten und man sollte sich trotz Belastung noch unterhalten können. – *Martin Halle, Professor für Sportmedizin an der TU München*

9 PLASTIK- ODER PAPIERTÜTEN? Lieber Papier. Das ist wenigstens recycelbar, und bei der Plastikherstellung wird wertvolles Erdöl verbraucht. Natürlich sind mitgebrachte Stoffbeutel immer besser, oder kompostierbare Tüten, wie es sie in Drogerien gibt. – *Rüdiger Rosenthal, Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland*

10 BERUFSUNFÄHIGKEITSVERSICHERUNG ODER LEBENSVERSICHERUNG? Die Berufsunfähigkeitsversicherung sollte abschließen, wer auf das Einkommen aus dem Beruf angewiesen und nach 1961 geboren ist. Bei den Älteren greift die gesetzliche Rentenversicherung. Eine Risikolebensversicherung empfiehlt sich für alle, die im Todesfall Kinder hinterlassen, die sich nicht selbst versorgen können. – *Hedwig Telkamp, Verbraucherzentrale Bayern*

11 GRIPPEIMPFUNG – JA ODER NEIN? Ja. Vor allem wer über 60 ist, chronisch krank oder viel Kontakt zu anderen Menschen hat. – *Professor Dr. Jörg Hacker, Präsident des Robert-Koch-Instituts*

12 SOLLEN ELTERN SICH HERAUSHALTEN ODER EINSCHREITEN, WENN SICH KINDER PRÜGELN? Erwachsene sollten bei Gewalt immer eingreifen. Doch ist eine kleine Rangelei unter Brüdern etwas anderes als eine Prügelei; ein Kräfteressen unter Geschwistern gehört auch mal dazu. Eltern sollten jedoch so sensibilisiert sein, dass sie den Unterschied in der Auseinandersetzung der Geschwister spüren. – *Katia Saalfrank, Diplompädagogin und Familienberaterin der RTL-Sendung »Die Super Nanny«*

13 SOLL MAN DEM PARTNER EINEN SEITENSPRUNG BEICHTEN ODER NICHT? Mit der Beichte eines einmaligen Ausrutschers sollte man die Beziehung nicht belasten. Bei einer Affäre sollte der Partner hingegen Bescheid wissen, da hier Gefühle eine Rolle spielen. Eine Parallelbeziehung wird dem Partner ohnehin kaum verborgen bleiben. – *Gabriele Leipold, Ehe- und Paarberaterin, München*

14 SOLL MAN BEI KURZEN PAUSEN DEN COMPUTER, DAS AUTO, DIE LAMPE AUSSCHALTEN? Ausschalten lohnt sich beim Computer erst, wenn man ihn eine halbe Stunde lang nicht benutzt. Beim Auto machen sich bereits zehnkündige Kurzstopps bezahlt. Das Lichtlöschen ist sinnvoll bei Glühlampen und Halogenlampen, bei Energiesparlampen sollten allerdings mindestens zwei Minuten zwischen Aus- und Wiederanschalten liegen. – *Dr. Dietlinde Quack, Bereich Produkte und Stoffströme, Öko-Institut Freiburg*

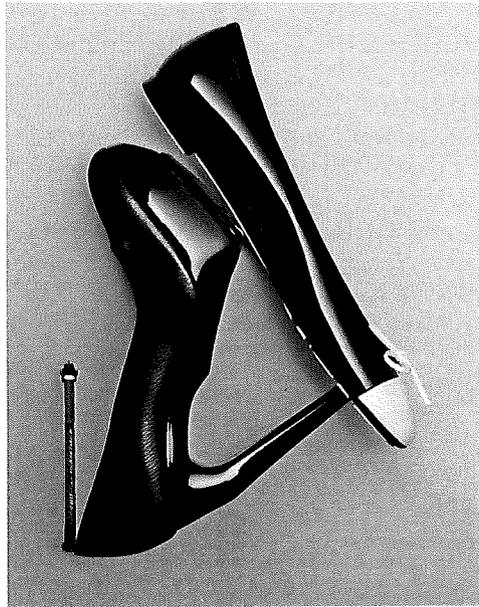
15 HIGH HEELS ODER FLACHE ABSÄTZE? Hohe Absätze ja, aber nicht immer. Wer nur High Heels trägt, bekommt irgendwann große Probleme: mit den Füßen, den Beinen, der Wirbelsäule. Einen Tag hohe und am nächsten Tag flache Schuhe ist vertretbar. – *Dr. Siegfried Götte, Präsident des Berufsverbands der Fachärzte für Orthopädie und Unfallchirurgie*

16 IST ES IN ORDNUNG, WENN MEINE ZEHNJÄHRIGE TOCHTER »GERMANY'S NEXT TOPMODEL« ANSCHAUT? Nein. Die Eltern sollen sich nicht einschüchtern lassen, wenn die Tochter sagt, dass alle anderen in der Klasse das auch anschauen. Sie wird vielleicht etwas schmallen. Aber wenn man ihr sagt: »Wir dulden in unserer Familie keine Dummheit«, wird sie ihren eigenen Stolz entwickeln und bald selbst sagen: »Das ist mir viel zu blöd.« Sie wird andere Freundinnen finden, die genauso denken – und das sind im Zweifelsfall eh die besseren Freundinnen. – *Wolfgang Bergmann, Kinderpsychologe, Hannover*

17 WAS IST GESÜNDER: MAYO ODER KETCHUP? Mayonnaise besteht aus Ei und Öl, ist also besonders fettreich. Deshalb besser Ketchup, das zwar viel Zucker enthält, aber auch Lycopin, den roten Farbstoff der Tomaten, der antioxidativ wirkt. Er kann aus dem Ketchup sogar besser als aus frischen Tomaten vom Körper aufgenommen werden. Außerdem enthalten Tomaten wichtige Mineralstoffe und Vitamine. – *Andrea Danitschek, Ökotoptologin, Verbraucherzentrale Bayern*

18 SOLL ICH BEI MEINEM JOB BLEIBEN, DER MIR SPASS MACHT, ODER DAS BESSER BEZAHLTE ANNEHMEN, AUCH WENN DER JOB NICHT GANZ MEINEN VORSTELLUNGEN ENTSPRICHT?

In diesem Jahr wird uns mit sehr großer Wahrscheinlichkeit eine Wirtschaftsflaute erfassen; wer jetzt den Arbeitsplatz wechselt, ist automatisch in der Probezeit und leichter kündbar, zudem fehlt ihm im neuen Job noch ein Netzwerk. Außerdem: Geld ist oft ein Blender. Bei einem Jobwechsel geht es vielmehr um die Frage: Wie sehen meine Entwicklungschancen aus? Dann sollte man sich auch fragen: »Wieso zahlen die eigentlich so viel mehr? Kriegen die anders keine guten Leute?« Kurzum: Je höher das Angebot dotiert ist, desto kritischer sollte man nachfragen. Gegenüber einem Headhunter ist es ohnehin besser, nicht nach dem Geld zu fragen, sondern nach den Perspektiven und den Herausforderungen des neuen Jobs. Sobald der Headhunter merkt: »Dem geht's nur um die Kohle«, streicht er Sie schnell wieder von seiner Liste. – *Jochen Mai, Ressortleiter »Beruf + Erfolg« beim Magazin Wirtschaftswoche*



19 DARF DER HUND INS BETT UND AUF'S SOFA? Ja, solange er es ohne Murren dann verlässt, wenn Sie es wollen. Auch aus hygienischer Sicht ist es unbedenklich, den Hund mit ins Bett zu nehmen – jedoch nur, wenn eine regelmäßige Parasitenprophylaxe erfolgt. – *Stephanie Grath, Tierärztin in Heidenheim*

20 WIE LANG SOLLTE MAN BEI GRIPPE ZU HAUSE BLEIBEN, UM NIEMANDEN ANZUSTECKEN? Einfache Faustregel: Die Ansteckungsgefahr ist vorüber, sobald die klinischen Symptome der Grippe wie Fieber oder Kopfschmerzen verschwunden oder deutlich abgeklungen sind. – *Dr. Gundula Jäger, Max von Pettenkofer-Institut für Hygiene und Medizinische Mikrobiologie, München*

21 SOLL MAN IN DER ACHTERBAHN HINTEN ODER VORNE SITZEN? Letztlich entscheidet das eigene Gefühl. Denn Beschleunigungen werden von verschiedenen Menschen unterschiedlich wahrgenommen und verarbeitet. Während einer Achterbahnfahrt sollten sich aber solche Unterschiede ausgleichen. – *Volker Damann, Head Crew Medical Support Office, European Astronaut Center, Köln*

22 STILLES WASSER ODER SPRUDEL? Beides hat Vorteile. Der gesundheitliche Wert von (Mineral)Wasser hängt nicht davon ab, ob es Kohlensäure enthält oder nicht. Kohlensäure führt in großen Mengen zu Völlegefühl; Menschen, die viel Flüssigkeit brauchen wie z.B. Sportler bevorzugen daher stilles Wasser. Kohlensäure lässt das Wasser aber länger »frisch« erscheinen, daher werden kohlenensäurehaltige Getränke von vielen Verbrauchern als geschmacklich angenehmer empfunden. – *Prof. Dr. Peter Stehle, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Ernährung*

23 WELCHE ART VON UNTERHOSEN MUSS EIN MANN TRAGEN, WENN ER BEI EINER FRAU EINDRUCK MACHEN WILL? Jeder Mann in jedem Alter und mit jeder Figur kann Boxershorts aus Baumwollgardin tragen. Weiß oder hellblau, auf keinen Fall dunkle oder knallbunte Farben, bitte. Der klassische Slip? Nur bei wirklich durchtrainierter Figur. – *Véronique Tristram, Mode-Chefin »Cosmopolitan«.*

4 ICH LIEBE MEINEN PARTNER, ABER WIR HABEN SCHLECHTEN SEX. SOLL ICH TROTZDEM BEI IHM BLEIBEN? Ja. Es gibt eigentlich keinen schlechten Sex, nur schlechte Kommunikation. Grundsätzlich kann jedes Paar, das sich liebt, erfüllenden Sex miteinander haben. Das

Problem ist nur: Wir lernen Schleife binden, mit Tinte schreiben, bei Grün über die Ampel gehen, aber wir sind unfähig, unserem Partner, der uns so nahe ist, unsere sexuellen Wünsche und Ängste zu offenbaren. – *Christoph Ahlers, Diplom-Psychologe und Therapeut am Institut für Sexualwissenschaft und Sexualmedizin der Berliner Charité*

25 IST ES ÖKOLOGISCH KORREKT, BIOPRODUKTE BEI ALDI ZU KAUFEN? Im

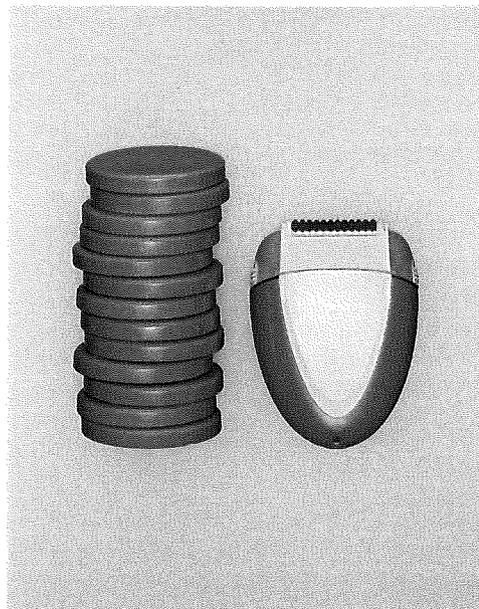
Prinzip ja. Auch bei den Discountern kann man Produkte kaufen, die streng nach den Kriterien des biologischen Landbaus produziert wurden: ohne Gentechnik, ohne synthetische Düngemittel und mit der Gewährleistung, dass Kuh, Schwein und Huhn tiergerecht gehalten werden. Ökologisch korrektes Einkaufen heißt aber auch, dass möglichst viele Produkte aus der Region von kleinen Produzenten stammen und auch an kleine Bio-Landwirte faire Preise gezahlt werden. Also: Vom Erzeuger oder in kleinen Märkten kaufen, nicht von Aldi und Co. – *Alexander Histing, Experte für Landwirtschaft bei Greenpeace*

26 SOLL ICH DIE ELEKTROGERÄTE-VERSICHERUNG MITKAUFEN, WENN ICH MIR EIN NEUES GERÄT ZULEGE? Nein. Man hat ja zwei Jahre Gewährleistung beim Kauf eines neuen Geräts. Zudem sind die Versicherungen zeitlich begrenzt – meist auf den Zeitraum, in dem die Geräte ohnehin gut funktionieren. – *Hedwig Telkamp, Verbraucherzentrale Bayern*

27 BEIM ZAHNARZT: BRÜCKEN ODER IMPLANTATE? Die medizinisch bessere Variante ist das Implantat, weil der Druck auf den Kieferknochen erhalten bleibt und somit der Knochen nicht dünner wird. Außerdem bleibt

die gesunde Zahnschubstanz links und rechts von der Zahnücke verschont, die bei einer Brücke abgeschliffen werden müsste. – *Reiner Kern, Sprecher der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung*

28 WAS IST BESSER: ZUCKER, FRUCHTZUCKER ODER ROHROHRZUCKER? Der Kaloriengehalt liegt beim Rohrohrzucker ein bisschen niedriger, weil er nicht so veredelt ist. Dafür nehmen aber viele Menschen mehr vom Rohrohrzucker, um die gleiche Süßkraft wie beim weißen Zucker zu erhalten. Alle Zuckersorten aber schaden den Zähnen – vor allem aber der Fruchtzucker. – *Isabelle Keller, Diplom-Oecotrophologin der Deutschen Gesellschaft für Ernährung*



29 AKTIEN ODER SPARBUCH? Mutige Menschen investieren in Aktien, Angsthäsen legen ihr Geld aufs Sparbuch. Wer Mut hat, der sollte jetzt zugreifen. Das ist zwar riskant, aber die Gewinnchancen sind derzeit enorm hoch. – *Prof. Dr. Wolfgang Gerke, Finanzwissenschaftler an der Universität Erlangen-Nürnberg*

30 KANN ICH TUNFISCH ODER SCHWERTFISCH ESSEN, OBWOHL SIE SO BELASTET SIND? Ja. Bei Fisch und Meeresfrüchten sind das Hauptproblem Parasiten, Viren oder Gifte sowie die Verwendung verdorbener Ware, zum Beispiel in Kantinen oder Restaurants. Die Warnung »vor dem übermäßigen Verzehr von Haifisch und Schwertfisch« wegen des hohen

Quecksilbergehalts ist überflüssig. Solche Delikatessen werden, wenn überhaupt, nur sehr selten gegessen und stellen daher ein geringes toxikologisches Risiko dar. Beim Tunfisch wird zudem auf die unerwünschten Gehalte an Selen und Zink verwiesen. Diese Stoffe sind auch hoch dosiert in Anti-Aging-Pillen enthalten. Dann doch lieber einen schönen Tunfisch! – *Dr. Thomas Ellrott, Leiter des Instituts für Ernährungspsychologie, Göttingen*

31 DIE UHR TICKT. SOLL ICH DEN TYPEN NEHMEN, DER DA IST, ODER AUF MR. RIGHT WARTEN? Man sollte sich für den Mann entscheiden, der bereits da ist. Er kennt unsere Stärken, Schwächen, Macken, hat uns morgens ungeschminkt gesehen und ist trotzdem geblieben. – *Andrea Saggau und Susanne Wernstedt, Buchautorinnen »Single in the City: Auf der Suche nach Mr. Right«*

32 **SOLL ICH MEIN KIND SCHREIEN LASSEN ODER ES BERUHIGEN?** Sofort beruhigen! Die alte Vorstellung, dass man das Kind dadurch verwöhne, ist falsch. Die Kinder lernen vielmehr, dass sie Hilfe bekommen, wenn sie diese wirklich brauchen. Es hat sich gezeigt, dass sich im Zuge dieses Lernprozesses das Schreien sogar reduziert. – *Prof. Dr. Lieselotte Ahnert, Professorin für Entwicklungspsychologie an der Universität Wien*

33 **SOLL ICH ALTKLEIDERSAMMLUNGEN MEIDEN? ES HEISST DOCH, SIE SCHADEN DEN KLEIDUNGSPRODUZENTEN IN DEN ENTWICKLUNGSLÄNDERN.** Es ist völlig in Ordnung, gut erhaltene Kleidung, etwa aus Baumwolle, in Sammlungen zu geben, weil zum einen die Menschen in Afrika sonst auf Billigimporte aus China zurückgreifen müssten: Diese Kleidung besteht jedoch aus Kunstfasern und ist bei warmen Temperaturen ungeeignet. Zum anderen können sich viele Menschen traditionelle Kleidung überhaupt nicht leisten. – *Francisco Mari, Handelsexperte beim Evangelischen Entwicklungsdienst, Bonn*

34 **WELCHE VERSICHERUNG SCHLIESST MAN BEIM AUTOMIETEN AM BESTEN AB?** Statistisch gesehen fährt man mit einer Vollkaskoversicherung am besten, und zwar ohne Selbstbeteiligung! – *Katrin Müllenbach-Schlimme, ADAC*

35 **KANN ICH MIR GUTEN GEWISSENS DIE ZÄHNE BLEACHEN?**

Ja. Jeder kann heute seine Zähne aufhellen lassen, wenn er gesunde oder vorsanierte Zähne hat und das Bleichen unter zahnärztlicher Betreuung stattfindet. Vorsicht ist nur bei Bleichverfahren geboten, bei denen die Zähne zusätzlich mit Licht bestrahlt werden: Das kann den Zahnerv durch mögliche Überhitzung schädigen. – *Dr. Martin Lambrich M.Sc., Bodensee Zahnklinik, Meersburg*

36

WELCHE LEBENSMITTEL SOLLTE ICH UNBEDINGT »BIO« KAUFEN? Konventionelle Trauben, Paprika und grüner Tee können im Extremfall stark mit Pestiziden belastet sein. Deshalb: Wer absolut sicher gehen möchte, ist mit frischen Bioprodukten besser bedient. Auch Milchprodukte können als Biovariante interessant sein. Wir haben festgestellt, dass

Biomilch viel konjugierte Linolsäuren enthält: ungesättigte Fettsäuren, die womöglich einen vorbeugenden Effekt gegen Arteriosklerose, Krebs und Diabetes haben. Doch Biolebensmittel haben auch

Schwächen: Kochschinken, Forellenfilets und Hackfleisch mit Ökosiegel sind am Mindesthaltbarkeitsdatum immer wieder stark mit Keimen belastet, weil die Öko-Hersteller auf Konservierungsstoffe weitgehend verzichten müssen. Grundsätzlich gilt: Bei frischen und einfach verarbeiteten Lebensmitteln wie Apfelsaft oder Sojasoße überzeugen Bioprodukte oft. Bei den hochverarbeiteten Produkten wie etwa Kartoffelpüree- oder Cappuccinopulver können Bioprodukte qualitativ noch nicht mithalten. – *Ina Bockholt, Ernährungsredakteurin von »test«, Stiftung Warentest*

37 **SOLL ICH MICH MIT EINEM VERHEIRATETEN MANN EINLASSEN, WENN ER SAGT, DASS ES MIT SEINER FRAU BALD VORBEI IST?** Nein. Sie sollten sich erst auf den Mann einlassen, wenn die Ehe beendet ist, oder aber die Verbindung von vornherein nicht in Betracht ziehen. Im Ausnahmezustand des Verliebtheitslaufens laufen wir nämlich Gefahr, den Trennungswunsch des anderen zu überschätzen und die Bindung an die Ehefrau zu unterschätzen. – *Dr. Bernd Böttger, Vorsitzender des Instituts für Paartherapie, Frankfurt am Main*

38 **WELCHE VITAMINE SOLL ICH EINNEHMEN?** Die meisten Menschen müssen keine zusätzlichen Vitamine einnehmen. Eine ausgewogene Ernährung reicht völlig. – *Marlies Gruber, Wissenschaftliche Leiterin »Forum Ernährung Heute«, Wien*

39 **WIE VIEL TASCHENGELD SOLLEN KINDER KRIEGEN?** Orientierungswerte: 6–7 Jahre 1,50 – 2 €; 8–9 Jahre 2–2,50 €; 10–11 Jahre 13–15 €; 12–13 Jahre 18 – 20 €; 14–15 Jahre 23–26 €; 16–17 Jahre

32–42 €; 18 Jahre 62 €. Die Höhe bemisst sich nicht nur nach dem Alter der Kinder und dem Familieneinkommen, sondern auch danach, wofür Kinder aufkommen sollen. In der Grundschule sollte Taschengeld wöchentlich ausbezahlt werden, ab der fünften Klasse monatlich gegeben werden, damit das Kind lernt, sich das Taschengeld eigenständig einzuteilen. – *Prof. Dr. Norbert Ricken, Erziehungswissenschaftler an der Universität Bremen*

40 **SOLLTE ICH ANTI-FALTEN-CREMES VERWENDEN?** Ja. Freie Radikale bauen Kollagen in unserer Haut ab. Sie entstehen sowohl durch innerliche, genetische Faktoren, als auch durch äußere wie etwa Sonne, Rauchen oder Stress. Dagegen sollte man im Alter zwischen 25 und 45 Jahren vorbeugen und zum Beispiel Cremes mit Antioxidantien (Vitamin C, Niacinamid) verwenden. Ab dem 45. Lebensjahr baut die Haut auch durch hormonelle Umstellungen mehr Kollagen ab; dann ist es Zeit für reparative Wirkstoffe: Retinol (Vitamin A), Eiweißmoleküle (Polypeptide) oder auch pflanzliche Wachstumsfaktoren, etwa aus Tigergras. – *Prof. Martina Kerscher, Leiterin des Studiengangs Kosmetik und Körperpflege, Universität Hamburg*



Onlinemedienschau, 19.01.2009
Internet – TV – Hörfunk

echo-muenster.de 18.01.09
<http://www.echo-muenster.de/node/48170>

Stromeinsparen: Wissenschaft und Praxis suchen Wege

Das beim Lehrstuhl für Internationale Politik und Entwicklungspolitik am Institut für Politikwissenschaft der Universität Münster angesiedelte Forschungsprojekt TRANSPOSE macht ab sofort auch online im Internet auf sich aufmerksam.

Unter "<http://transpose.uni-muenster.de>" präsentiert sich das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte Verbundprojekt zum Transfer von Politikinstrumenten zur Stromeinsparung in all seinen Facetten.

Wirksame Ansätze zur Stromeinsparung

Ziel des Projekts, das in Münster von der Politikwissenschaftlerin Prof. Dr. Doris Fuchs geleitet wird, ist es, wirksame Ansätze zur Stromeinsparung kenntlich zu machen und nach Deutschland zu übertragen. TRANSPOSE untersucht Möglichkeiten für eine politische Steuerung des Stromkonsums privater Haushalte. Ausgangspunkt ist die Frage, warum bestehende Möglichkeiten zum Strom sparen in Haushalten so wenig genutzt werden. Die beteiligten Wissenschaftler vermuten, dass es eine Vielzahl von Hemmnissen gibt, die einerseits auf der Ebene des Verbrauchers selbst, andererseits in der Verbraucherumgebung (Energieversorgungsunternehmen, Gerätehersteller, Händler usw.) liegen.

Viele Verbund- und Praxispartner

Verbundpartner der WWU Münster in dem Projekt sind die Freie Universität Berlin, die Universitäten Kassel und Konstanz und das **Öko-Institut**, Praxispartner die Verbraucherzentralen im Bund und im Land NRW, The Northern Alliance for Sustainability und das Wittenberg Zentrum für Globale Ethik.

elektrojournal.de 21.01.09

<http://www.elektrojournal.at/ireds-51101.html>

Bei Miele gibt's den Ökologie-Hunderter: Gutschein-Aktion für Eco-Waschmaschinen

Alle Miele-Waschautomaten sind in der besten Energieeffizienz-Klasse A eingestuft. Jetzt gibt's für drei von ihnen einen 100 Euro-Gutschein.

Die Gutscheine sind im Handel und unter www.miele.at erhältlich und bis 30. 4. einzulösen - solange der Vorrat reicht, versteht sich.

Durch intelligente Wasch- und Spülprogramme hat Miele seit 1990 den Wasserverbrauch um über 40 Prozent und den Stromverbrauch um fast 30 Prozent gesenkt. Das Unternehmen will jetzt Kunden mit einer 100 Euro-Gutscheinaktion begeistern. Die Gutscheine gelten für die Eco W 1749 Liquidwash, die W 3245 WCS und die W 4146 WPS.

Erstere berechnet die benötigte Waschmittelmenge exakt anhand der jeweiligen Beladungssituation. Oft wird nach "Gefühl" oder nach den pauschalen Waschmittelanangaben der Hersteller dosiert, was zur Folge haben kann, dass entweder das Waschergebnis nicht zufriedenstellend ist oder bei Überdosierung noch Waschmittelreste in der Kleidung verbleiben. Dies ist speziell für Allergiker oder Menschen mit empfindlicher Haut belastend. Durch die exakte beladungsabhängige Dosierung kann bis zu 30 Prozent Flüssigwaschmittel eingespart werden, belegt eine Studie des **Öko-Instituts e.V.** vom April 2008.

Technisch zeichnet sich die Liquidwash durch textilbezogene Wasch- und Spezialprogramme aus und verfügt über zahlreiche Extras und Zusatzfunktionen - wie z.B. das Automatic-Programm, Wasser Plus etc. Der Flüssigwaschmittelbehälter bietet ein Fassungsvermögen von fünf Liter.

Die W 3245 WCS erreicht bei Wasch- und Schleuderwirkung sowie Energieeffizienz gleich dreimal die Bestnote A. Die W 3245 WCS verfügt über textilbezogene Wasch- und Spezialprogramme - etwa für Jeans, Oberhemden, dunkle Wäsche - und zahlreiche Extras und Zusatzfunktionen. Die patentierte Schleudertrommel fasst bis zu 6 Kilo. Der Wasserverbrauch liegt bei 47 Litern, der Stromverbrauch bei 1,02 kWh. Das sind zehn Prozent weniger, als für die Klasse A gefordert.

Mit Hilfe eines elektronischen Wassermengenzählers passt die Miele W 4146 WPS die benötigte Wassermenge an die Wäsche-Ladung an. Weiters verfügt die Waschmaschine der Baureihe 4000 über einen speziellen FU-Antrieb, (Frequenzumrichter) der ohne Kohlebürsten verschleißfrei arbeitet und selbst bei hohen Schleuderdrehzahlen für leise Arbeitsgeräusche sorgt. Die Pultblende und der ergonomische Einfüllwinkel bieten höchsten Komfort beim Einstellen der Programme wie auch bei Be- und Entladen.

Donnerstag 19.02.2009
Tageszeitung
erscheint: täglich

Auflage verbreitet: 202.578
Anzeigenäquivalent: k. Angabe

CISION[®]

Ausgabe, Ort	Auflage verbreitet	Anzeigen-äquivalenz	interne Pub.-Nr.
■ Thüringer Allgemeine, Erfurt	38.547		112100
■ Thüringer Allg. Gothaer Allgemeine, Gotha	23.512		112101
■ Thüringer Allg. Sömmerdaer Allg., Sömmerda	10.228		112102
■ Thüringer Allgemeine, Apolda	8.038		112103
■ Thüringer Allgemeine, Arnstadt	8.052 A		112104
■ Thüringer Allgemeine, Eisenach	20.346		112105
■ Thüringer Allgemeine, Mühlhausen	15.409		112106
■ Thüringer Allgemeine, Nordhausen	17.610		112107
■ Thüringer Allgemeine, Weimar	19.732		112108
■ Sondershäuser Allgemeine, Sondershausen	9.062		112150
■ Bad Langensalzaer Allg., Bad Langensalza	6.400		112151
■ Ilmenauer Allgemeine Ilmenau	8.052 A		112152
■ Eichsfelder Allgemeine, Heiligenstadt	8.769		112153
■ Kyffhäuser Allgemeine, Artern	8.821		112154
14 erschienene Meldung(en), Summe:	202.578		

Zeitungsgruppe
Gesamtauflage VB: 215.044
Gesamtauflage VK: 207.831

Region
Thüringen
Nielsen 7

Verlag
Zeitungsgruppe Thüringer
Verwaltungsges. mbH
Gottstedter Landstraße 6
99092 Erfurt
Tel.: 0361/227-4
Fax: 0361/227-5144

Ost-West-Gefälle an der Steckdose

Während der Verbrauch von Heizöl und Gas sinkt, nutzen private Haushalte immer mehr Elektrizität

Deutsche Privathaushalte verbrauchen insgesamt immer weniger Energie. Allerdings steigt der Stromverbrauch – trotz immer effizienterer Haushaltsgeräte.

Von Markus STELLE

ERFURT/BERLIN. 17 350 Kilowattstunden Energie verbrauchte durchschnittlich jeder bundesdeutsche Privathaushalt im Jahr 2007. Das geht aus einer gestern veröffentlichten Mitteilung des Statistischen Bundesamtes hervor. Gegenüber dem vorangegangenen Jahr sank der Energieverbrauch um 2,8 Prozent, im Vergleich zum Jahr 2000 sogar um 13,5 Prozent. Insgesamt wur-

den 2007 681 Milliarden Kilowattstunden Energie genutzt, hauptsächlich für die Heizung (495 Mrd.) und Warmwasserbereitung (81 Mrd.). Hauptenergieträger sind nach wie vor Gas (270 Mrd. kWh) und Mineralöl (156). Verbrauch wurden auch 143 Milliarden Kilowattstunden Strom.

Dessen Nutzung nahm wie schon in den vergangenen Jahren zu. Im Vergleich zum Jahr 2000 stieg der Strombedarf um acht Prozent, hauptsächlich durch Kochen, Trocknen und Bügeln (+19,2 Prozent) sowie sonstige Haushaltsgeräte (+12 Prozent). Diesen Trend belegen auch die Verbrauchszahlen aus Thüringen. Hier stieg der Stromverbrauch zwischen 2000 und 2006 um fünf Prozent auf

Die Stromfresser

	kWh/Jahr*
Stromheizung	660
Kühlgeräte	620
Warmwasser	510
E-Herd	310
Fernseher	310
Licht	290
Audio-/Videogeräte	160
Geschirrspüler	140
Waschmaschine	140
Computer	100
Trockner	95
Mikrowelle	45
Telefone	40
sonstige	260
gesamt	3680

*deutscher Durchschnittshaushalt 2004

2,96 Milliarden Kilowattstunden. Das entspricht einem Jahresverbrauch von rund 2600 Kilowattstunden je Haushalt.

Dass der Strom-Konsum trotz schrumpfender Bevölkerung und effizienterer Haushaltstechnik ansteigt, hat mehrere Gründe, wie eine kürzlich erschienene Studie des Freiburger Öko-Instituts belegt. Eine Rolle spielt die zunehmende Ausstattung mit Geräten, die zuvor nicht genutzt wurden. So stieg der Anteil von Haushalten mit DVD-Spielern oder -Rekordern zwischen 2001 und 2006 von 14 auf 59 Prozent. 28 Prozent aller Haushalte verfügen über zwei, elf Prozent inzwischen sogar über drei und mehr Fernsehgeräte. Bei Handys samt Ladegerät stieg der Ausstattungs-

grad von 30 (2000) auf 81 Prozent (2006). Auf 100 Haushalte kamen 107 Computer.

Ein weiterer Grund ist die wachsende Zahl von Single- und Zwei-Personen-Haushalten, die einen höheren Pro-Kopf-Verbrauch zur Folge haben. Da dieser Trend im Westen stärker ausgeprägt ist, aber auch die technische Ausstattung der Haushalte dort nach wie vor höher ist, gibt es ein West-Ost-Gefälle im Stromverbrauch der Haushalte. Im Bundesdurchschnitt liegt der Stromverbrauch bei 3800 Kilowattstunden je Haushalt. Privathaushalte machen etwa ein Drittel des gesamten Stromverbrauchs aus. Damit verbunden ist ein Zehntel des gesamten deutschen CO₂-Ausstoßes.

Onlinemedienschau, 03.03.2009
Internet – TV – Hörfunk

dw-world.de 2.3.09

<http://www.dw-world.de/dw/article/0,,3957553,00.html>

Stromfresserchen PC

Wie Sie beim Kauf eines Computers die Umwelt schützen können und wie Rechenzentren "grün" werden wollen – dies und mehr zum Thema "stromfressende Computer" in der Sendung.

ie bestimmen unseren Alltag und ohne sie wären wir inzwischen aufgeschmissen: die Computer im Büro und Zuhause wie auch die Server, die Mails weiterleiten und uns bei der Suche im World Wide Web helfen. Doch all das kostet sehr viel Energie. Weltweit verursacht die Kommunikationstechnik so viele Emissionen wie der Luftverkehr. Wie man beim Kauf und bei der Nutzung von Computern die Umwelt schützen und Geld sparen kann, hat Robert B. Fishman für **Fokus Europa** herausgefunden.

Weitere Themen der Sendung am 02.03.2009 um 22.15 UTC (Erstausstrahlung):

Vier mittelgroße Kohlekraftwerke sind nötig, um den Strombedarf der Rechenzentren in Deutschland zu decken. Und geht die Entwicklung so weiter, wird in fünf Jahren doppelt so viel Energie verbraucht – es sei denn, die Rechenzentren denken um. Richard Fuchs hat für **Fokus Europa** ein Unternehmen besucht, das sich vorgenommen hat, die heimlichen Energiefresser zu zähmen.

Auch auf der Computermesse Cebit in Hannover wird über Effizienzmaßnahmen diskutiert. Gero Rueter hat über aktuelle Entwicklungen und Trends mit Dr. Dietlinde Quack vom **Öko-Institut** in Freiburg gesprochen. Sie bewertet die Effizienz von Produkten und gibt Empfehlungen für Verbraucher.

dradio.de 3.3.09

<http://www.dradio.de/dkultur/sendungen/interview/928050/>

Germanwatch fordert "fares Handy"

Green IT auf der CeBIT

Cornelia Heydenreich im Gespräch mit Christopher Ricke

Nach Ansicht von Cornelia Heydenreich sollten ökologische und soziale Probleme bei der Herstellung von Computern und Mobiltelefonen stärker beachtet werden. Von der IT-Branche verlangte die Germanwatch-Referentin die Einführung von "fairen" Handys und Laptops.

Christopher Ricke: Hannover ist in dieser Woche der Nabel der digitalen Welt, die CeBIT läuft, und einmal möchte ich die Abkürzung CeBIT in voller Schönheit aussprechen: CeBIT heißt "Centrum für Büroautomation, Informationstechnologie und Telekommunikation". Bei der CeBIT einen Schwerpunkt in diesem Jahr, Green IT, also umweltverträgliche Informationstechnologie. Bei der Tatsache kann man ja bleiben. Alle Handys, Computer, Monitore und Netzteile brauchen viel, viel Strom, und der Elektroschrott, der dann alle paar Jahre anfällt, wenn man seine Sachen ausmustert, ist eine echte Umweltbelastung. Ich spreche mit Cornelia Heydenreich von der Organisation Germanwatch. Hier macht man sich stark für eine sozial gerechte, ökologisch verträgliche und ökonomisch tragfähige, globale Entwicklung. Guten Morgen, Frau Heydenreich!

Cornelia Heydenreich: Guten Morgen!

Ricke: Ich muss zugeben, ich habe mir ehrlich gesagt bis vor wenigen Tagen nicht so viel Gedanken gemacht über den Stromverbrauch meines Computers, meines Handys und meines DSL-Modems. Ich habe eher über den Stromverbrauch meines Kühlschranks nachgedacht. War ich da auf einem Auge blind?

Heydenreich: Ich denke schon, dass Sie da auf einem Auge blind waren, aber ist ja gut, dass Sie das Thema heute hier thematisieren. Wir stellen auch immer fest, dass Computer, Handys und was damit an ökologischen und erst recht sozialen Problemen verbunden ist, dass das viele Leute bisher noch nicht im Blick haben.

Ricke: Strom wird verbraucht von all diesen Geräten, aber diese Geräte sind auch voller Chemie. Darum bringt man ja seinen Computer, wenn er dann nach ein paar Jahren nicht mehr taugt, zum Wertstoffhof und schmeißt ihn nicht einfach in die eigene Mülltonne. Erkennen Sie denn eine Entwicklung hin zu einer saubereren Platine, zu einem besseren ökologischeren Chip?

Heydenreich: Es gibt eine Entwicklung, aber die ist noch viel langsam. Die ist zum einen auch beschleunigt worden durch Regulierungen, die es auf EU-Ebene gibt. Also das sind einige Stoffe, die giftigsten, inzwischen auch verboten, also dass Kadmium und Quecksilber und Blei da nicht mehr genutzt werden soll, aber dann gibt es noch Ausnahmeregelungen. Aber wir sehen, dass es da Entwicklungen gibt, nicht zuletzt auch angetrieben zum Beispiel durch Greenpeace, die seit einigen Jahren ein Ranking der Unternehmen machen und da auch schrittweise sehen, dass da was passiert. Aber ohne Druck und ohne Regulierung sehen wir, da passiert nicht so viel.

Ricke: Braucht's tatsächlich den Zwang, geht das nicht mit Freiwilligkeit?

Heydenreich: Allein jedenfalls bisher sehen wir das nicht, dass das geht. Also wie gesagt, hatten wir den Eindruck, es brauchte zum einen Rahmensetzung und andererseits Nichtregierungsorganisationen, die auf die Themen aufmerksam machen. Es ist jetzt nicht alles für die Unternehmen kostenlos. Da müssen neue Verbindungen recherchiert werden und geschaut werden, wie kann man jetzt bestimmte Stoffe ersetzen durch andere, um zum Beispiel die giftigsten Chemikalien zu ersetzen. Das sehen wir auch, das wird sicherlich nicht vom Himmel fallen, da muss man auch etwas investieren. Aber wir denken, das ist gut investiert.

Ricke: Die Entsorgung eines Elektronikgerätes, das ist das Ende des Lebenszyklus. Am Anfang steht

Onlinemedienschau, 04.03.2009

Internet – TV – Hörfunk

die Produktion, und diese Produktion findet oft in Billiglohnländern unter bedenklichen Arbeitsbedingungen statt. Man kennt die Horrorgeschichten, nicht nur aus den Fabriken, sondern zum Beispiel auch aus Afrika, wo unter menschenunwürdigen Bedingungen Erze wie Coltan geschürft werden, die dann verarbeitet in unseren Handys ankommen. Beim Kaffee und bei Bananen gibt es ja so etwas wie fair gehandelte Produkte. Gibt es so etwas auch bei Computern?

Heydenreich: Leider gibt es so etwas bisher nicht. Dafür setzen wir uns ein mit der Kampagne "Make IT fair", die europaweit in mehreren Ländern aktiv ist, weil wir finden, das wäre nötig, dass es auch ein faires Handy oder einen fairen Laptop gibt. Dazu haben wir die Industrie auch im letzten Jahr bereits aufgefordert, aber bisher gibt es so was in der Art noch nicht. Sicher ist es auch ein bisschen komplizierter als beim Kaffee, wo es wirklich nur ein Rohstoff ist, sondern im Handy sind allein ungefähr 30 verschiedene Metalle und darüber hinaus eine ganze Menge weitere Elemente, die erst mal alle nachverfolgt werden müssen. Und dann gibt es verschiedene Schritte in der Produktion, wo überall auch geschaut werden muss, dass die Arbeitsbedingungen in Ordnung sind und die Menschen nicht ausgebeutet werden und zu hohen Stunden arbeiten. Also da gibt es eine Menge zu tun. Das sehen wir auch, dass das sicher nicht ganz schnell passiert. Aber die Industrie sollte mehr tun, um dort die Bedingungen zu verbessern.

Ricke: Da sind wir wieder an dem Punkt: Freiwillig oder durch Zwang?

Heydenreich: Wir glauben, dass da auch Zwang erforderlich ist. Ich meine, es gibt eigentlich auch Regulierungen. In Ländern wie China gibt es eine Arbeitsgesetzgebung, die auch gar nicht so schlecht ist. Die wird halt mitunter auch nicht so eingehalten, aber das liegt nicht nur daran, dass vielleicht der juristische Zwang nicht da ist, sondern wie insgesamt halt die Wirtschaft arbeitet, dass da mit einem hohen Preisdruck und einem großen Preiswettbewerb unter den Unternehmern gearbeitet wird. Und der wird natürlich an die Zulieferer weitergegeben. Und damit die zu den Bedingungen liefern können, müssen sie oder sind sie quasi fast dazu gezwungen, bestimmte Rechte zu verletzen, sonst würde man nicht zu den Preisen anbieten können. Also von daher ist die Frage, wie viel freiwillig oder verbindlich. Das liegt einfach auch daran, wie die Unternehmen einkaufen.

Ricke: Bei der Freiwilligkeit gibt es ja die Beispiele aus dem Supermarktregal, die habe ich angesprochen, oder aus dem Biomarktregal. Da kriegt man ökologische und auch mit Arbeitsbedingungen vereinbare Produkte für einen höheren Preis. Sie sagen, so etwas gibt es im Elektronikbereich nicht. Wagen Sie trotzdem die Einschätzung, um wie viel ein solches ökologisch und fair gehandeltes Produkt teurer sein müsste?

Heydenreich: Es ist insgesamt schwer zu sagen, wie viel das jetzt wirklich wäre. Also im ökologischen Bereich gibt es schon erste Schritte, da kann man sich zum Beispiel bei Greenpeace oder beim **Ökoinstitut** informieren, welche Produkte zumindest grüner sind als andere, und da muss man vielleicht ein bisschen mehr hinlegen. Aber ich denke, das ist auch nicht der große Unterschied. Es ist eher auch die Frage, wie oft brauche ich ein neues Produkt und rüste ich das vielleicht eher erst mal auf, das alte, was ich habe. Und dann kann ich da auch sparen und kann darüber auch Rohstoffe einsparen, die halt nicht wieder abgebaut werden müssen. Insgesamt denke ich, dass es für die Unternehmen die Arbeitskosten, die vor Ort in den Zulieferbetrieben bestehen, dass das nur ein kleiner Teil der Kosten ist. Also es würde nicht sehr viel mehr kosten, ein auch faires Produkt anzubieten. Dann ist vielleicht eher die Frage, wie das auch alles kontrolliert wird, und das werden noch mal zusätzliche Kosten sein. Ich würde jetzt keine Zahlen sagen, wir haben aber zum Beispiel auch eine Umfrage gemacht im letzten Jahr, da hatten wir unter jugendlichen Verbraucherinnen und Verbrauchern gefragt, ob sie auch bereit wären, zehn Prozent mehr zum Beispiel zu zahlen, wenn sie wüssten, dass das Gerät unter sozialen und ökologischen Bedingungen hergestellt wurde. Ungefähr die Hälfte war dazu bereit, auch da mehr Geld auf den Tisch zu legen. Also das finden wir auch ein wichtiges Signal an die Wirtschaft.

Ricke: Vielen Dank, Frau Heydenreich!

Heydenreich: Ja, bitte schön!

Ricke: Cornelia Heydenreich von der Organisation Germanwatch. Man macht sich dort stark für eine sozial gerechte, ökologisch verträglich und ökonomisch tragfähige Globalisierung. Sie hören Deutschlandradio Kultur.

Öko-Institut + EcoTopTen bzw. www.ecotop10.de

Montag 16.03.2009
Tageszeitung
erscheint: täglich

Auflage verbreitet: 176.443
Anzeigenäquivalent: k. Angabe

CISION[®]

Ausgabe, Ort	Auflage verbreitet	Anzeigen-äquivalenz	interne Pub.-Nr.
■ Weser Kurier, Bremen	94.394		113100
■ Bremer Nachrichten / Die Norddeutsche, Bremen	28.271		113101
■ Osterholzer Kreisblatt, Osterholz-Scharmbeck	14.023		113104
■ Verdener Nachrichten, Verden	12.514		113150
■ Weser Kurier / Wümme Zeitung, Bremen	13.429		113151
■ Syker Kurier, Bremen	13.812		113152
6 erschienene Meldung(en), Summe:	176.443		

Zeitungsgruppe
Gesamtauflage VB: 176.443
Gesamtauflage VK: 167.305

Region
Bremen
Nielsen 1

Verlag
Kurier am Sonntag

Martinistr. 43-45
28195 Bremen
Tel.: 0421/3671-0
Fax: 0421/328380

UMWELTTIPP

Blauer Engel auch für Kühlschränke

Bremen (eb). Rund 80 Prozent der Deutschen kennen den Blauen Engel, was wenig überrascht. Das von der unabhängigen Jury Umweltzeichen vergebene Siegel ist auf mehr als 10 000 Produkten in 80 Produktkategorien zu finden. Seit über dreißig Jahren bietet das weltweit erste Umweltzeichen Verbraucherinnen und Verbrauchern eine verlässliche Orientierung bei der Suche nach umweltfreundlichen Produkten.

Das Bundesumweltministerium (BMU), Umweltbundesamt (UBA) und die Jury Umweltzeichen wollen das Umweltzeichen verstärkt für den Klimaschutz nutzen. Daher kennzeichnet der Blaue Engel nun zusätzlich besonders energiesparende und klimafreundliche Produkte und Dienstleistungen.

In einem ersten Schritt gibt es den Blauen Engel für zehn neue Produktgruppen: Kühlschränke sowie Kühl-/Gefrierkombinationen, Waschmaschinen, Wäschetrockner, Gasherde, Wasserkocher, Espressomaschinen, TV-Geräte, DVD- oder Blue-Ray-Festplattenrecorder sowie automatisch arbeitende Steckdosenleisten („Master-Slave“). Würden in diesen zehn Produktgruppen nur noch die „Top-Runner“, also die besonders effizienten Spitzengeräte genutzt, könnte ein durchschnittlicher Haushalt nach Berechnung des Öko-Instituts etwa 30 bis 40 Prozent Strom einsparen.

Das neue Zeichen ist für die Verbraucher leicht zu erkennen. Die Botschaft „schützt das Klima“ wird unmittelbar im Logo sichtbar. Der entscheidende Vorteil ist, dass sich die Käufer nicht mit den inhaltlichen Details und dem Vergleich von Informationen auseinandersetzen müssen. Nur die besten Produkte innerhalb einer Produktgruppe erhalten das Siegel. Geplant ist, den Blauen Engel auf die Kategorien Schutz der Gesundheit, des Wassers oder der Ressourcen auszuweiten.

Noch mehr Tipps – auch zu anderen Themen – gibt es bei der Bremer Umwelt Beratung unter der Telefonnummer 04 21/707 01 00 oder im Internet www.bremer-umwelt-beratung.de.